Schalom

1821 – 2021

200 Jahre Prot. Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel

Grußworte aus Speyer

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Kirkel Neuhäusel

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum 200. Jubiläum Ihrer Kirchengemeinde.
Sie begehen dieses Jubiläum in herausfordernden Zeiten und unter ganz besonderen Bedingungen. Vieles ist in unserer Kirche und unsere Gesellschaft im Umbruch. Die letzten Monate haben diese Entwicklung noch zusätzlich beschleunigt.
Doch auch vor 200 Jahren war die Welt im Umbruch: Die Französische Revolution mit ihren Idealen der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit lag noch nicht lange zurück; Goethe, Hegel und Beethoven arbeiten an ihren Spätwerken, in England werden die ersten Eisenbahnen gebaut – und 1818 hatten sich die Reformierten und Lutheraner in der Pfalz zur Vereinigten protestantisch-evangelisch-christlichen Kirche der Pfalz zusammengeschlossen. Sie waren dabei der Überzeugung, dass es zum innersten und heiligsten Wesen des Protestantismus gehört, immerfort auf der Bahn wohlgeprüfter Wahrheit und echt religiöser Aufklärung, mit ungestörter Glaubensfreiheit mutig voranzuschreiten.“
In diesem Sinne sind die Protestanten in der Pfalz und Saarpfalz durch die Jahrhunderte und den Wechsel der Zeiten mutig vorangeschritten, haben sich immer wieder den Herausforderungen gestellt und haben ihren Glauben gelebt und bezeugt.
So dürfen Sie heute dankbar auf 200 Jahre Protestantische Kirchengemeinde Kirkel Neuhäusel zurückblicken und zugleich selbst mutig in die Zukunft voranschreiten – auch in herausfordernden Zeiten.
Denn als Christen sind wir auf unserem Weg getragen von der Zusage Jesu, wie wir sie bei jeder Taufe hören: Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Für Ihr Jubiläumsjahr und für Ihren weiteren Weg als Kirchengemeinde wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen.
Ihr

Dr. Claus Müller, Oberkirchenrat

Grußworte des Dekans

Der Herr wird seinem Volk Kraft geben;
der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden. (Ps 29,11)

Lieber Pfarrer Hilsenbek, liebe Presbyterinnen und Presbyter, liebe Gemeindeglieder der Prot. Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel.

Mit diesem Wort aus Psalm 29 grüße ich Sie und gratuliere Ihnen im Namen unseres Kirchenbezirks ganz herzlich zum 200jährigen Bestehen Ihrer Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel.
Seit 200 Jahren gewinnt die Kirche Jesu Christi in der Kirchengemeinde sichtbare Gestalt, legt Zeugnis ab von Gottes Wort, versammelt christliche Gemeinde um Gottes Wort und Sakrament. Einen ganz besonderen Akzent legen Sie auf den Aspekt des Friedens in dieser Welt, der in Gott seinen Anfang nimmt. Die Friedenskirche ist in Kirkel ein sichtbares Bauwerk für diese Botschaft, der Gemeindebrief „Schalom“ verleiht dem auch inhaltlich und programmatisch Ausdruck.
Die Botschaft vom Frieden Gottes mit dieser Welt und der Menschen untereinander scheint in diesen Tagen wichtiger denn je zu sein. Raketen und Blutvergießen in anderen Teilen der Welt, und auch in unserer Gesellschaft steht der gesellschaftliche Frieden auf dem Spiel, wird durch die Pandemie zumindest erheblichen Belastungen ausgesetzt. Umso wichtiger ist die Botschaft, die von der christlichen Kirche, einer protestantischen Kirchengemeinde, die sich als Friedenskirchengemeinde versteht, ausgeht und in das Gemeinwesen hineinwirkt.
Durch die Corona-Pandemie sicherlich stark eingeschränkt, ist die Kirchengemeinde Kirkel ansonsten eine lebendige Gemeinde mit vielfältigen Angeboten für Alt und Jung, für Männer und Frauen. Mit Kindertagesstätte, Kinder- und Jugendarbeit, Elterntreff wird die junge Generation in besonderer Weise angesprochen. Mit dem Jochen-Klepper-Haus bietet sie ein wichtiges Zentrum für die kirchengemeindliche Arbeit und darüber hinaus für das Gemeinwesen.
Das Wachsen und die Lebendigkeit der Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel lassen etwas von Gottes Frieden und seinem Segen erkennen, den er auf Ihr Wirken legt.
Auch wenn sich größere Feierlichkeiten in diesem Jubiläumsjahr schwierig gestalten dürften, wünsche ich Ihnen für die Zukunft und alle Veränderungen, die in unserer Kirche geschehen werden, guten Mut, Zuversicht und Vertrauen.
Möge Gottes Geist Ihnen die Kraft verleihen, sich das Wort aus Psalm 34,15 zu eigen zu machen: Suche Frieden und jage ihm nach!

Thomas Holtmann, Dekan

Grußworte unseres Gemeindepfarrers

Liebe Kirkeler ProtestantenInnen

Wir können richtig stolz sein auf unser Gemeindeleben hier. Ein schöner Ort mit allem, was man braucht, sogar ein Zuzugsgebiet. Viele Gruppen und Kreise mit engagierten Ehrenamtlichen. Kompetente und willige Presbyterien mit großem Wohlwollen und eigenen Ideen. Ein sehr gut aufgestellter Kindergarten. Gelebte Ökumene. Die kirchlichen Gebäude gut in Schuss, weil es einen rührigen Kirchbauverein gibt. Rauschende Feste. Gute Gründe, sich zu freuen, mit Spaß und mit einer Festschrift auf die letzten 25 Jahre zurückzuschauen. Darauf kann sich diese Festschrift beschränken, weil es schon andere Festschriften für den Rest unserer 200 jährigen Geschichte gibt.
Ich muss aber leider etwas Wasser in unseren Kirchenfestschriftswein gießen. Wie wird eine Festschrift aussehen, die 2046 erscheint? Wird es dann in Kirkel noch eine eigenständige Prot. Kirchengemeinde geben? Das sind berechtigte, aber im Moment nicht sicher zu beantwortende Fragen. 2030 werden die Hälfte aller aktiven PfarrerInnen unserer Landeskirche im Ruhestand sein. Und die Zahlen für unseren Haushalt 2021/2022 sprechen eine unmissverständliche Sprache. Unser Spielraum wird eng, ganz eng.
Aber es gibt ihn noch. Und wir werden ihn nutzen. Im Jahr dieser Festschrift wollen wir einen Weg beginnen in eine gute Zukunft für unsere Kirchengemeinde. Lassen sie sich überraschen und vertrauen sie weiter auf Gott, der bisher ein Auge auf uns hatte und weiter haben wird.
Ich wünsche Ihnen viel Freunde und Schmunzeln mit dieser Festschrift zum 200-jährigen Jubiläum der Prot. Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel
Ihr
Falk Hilsenbek, Pfarrer.

Grußworte des Bürgermeisters

zum 200-jährigen Jubiläum der Protestantischen Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel

200 Jahre protestantische Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel – das ist ein Anlass zur Freude und um Danke zu sagen!
Gerade in der heutigen schweren Zeit wird einem die Bedeutung der Kirche bewusst. In der Kirche sind alle Menschen willkommen. Für viele Menschen stellt die Kirche einen wichtigen Ort während des gesamten Lebens dar. Finden in ihr doch Taufen, Konfirmationen, Eheschließungen aber auch Beerdigungen statt. Zahlreiche Kinder besuchen auch die kirchlichen Kindertagesstätten in unserer Gemeinde.
Das wichtigste aber ist: in der Kirche spürt man Zusammenhalt und Solidarität. Leider können derzeit die Treffen und Veranstaltungen der zahlreichen kirchlichen Gruppen wie des Frauenbundes, des Kirchenchores, des Posaunenchores, der evangelischen Jugend sowie der Kinderkirche nicht stattfinden. Das Bedürfnis der Menschen nach dem Raum der Kirche, nach Nähe, nach Gemeinschaft und nach tröstenden Worten ist deutlich zu spüren, besonders in schwierigen Lebenslagen oder bei Trauerfällen.
Gerade in dieser für uns alle schwierigen und belastenden Pandemie-Zeit können die Menschen in den Gottesdiensten Kraft tanken, auch wenn besondere Hygienemaßnahmen erforderlich sind und Abstandsregeln eingehalten werden müssen.
Damit auch die Menschen, die aufgrund der Pandemie nicht an den Gottesdiensten teilnehmen können oder möchten, eine Möglichkeit der Teilhabe an den Gottesdiensten haben, werden seitens der Kirchengemeinde die verlesenen Gebete, die Lieder und die Predigten auf der Homepage der Kirchengemeinde sowie zum Mitnehmen vor der Kirche zur Verfügung gestellt.
Eine wunderschöne Geste des Zusammenhaltes und der Integration!
Als Bürgermeister der Gemeinde Kirkel freue ich mich sehr über diese Solidarität.
Ich wünsche der Kirchengemeinde alles Gute zu ihrem 200-jährigen Jubiläum und hoffe, dass dieses in absehbarer Zeit gebührend nachgefeiert werden kann.

Ihr Frank John
Bürgermeister der Gemeinde Kirkel

Grußworte des Ortsvorstehers

zum 200-jährigen Jubiläum der Protestantischen Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel

Zum 200jährigen Jubiläum der Evangelischen Kirchengemeinde möchte ich ganz herzlich, auch im Namen des Ortsrates, gratulieren. Zweihundert Jahre, bewegten geistigen, religiösen und kulturellen Austausches in unserem schönen Ort.
Als 1821 die Pfarreien in unserer Region neu eingeteilt wurden und Kirkel-Neuhäusel zum Sitz eines Diakonates bestimmt wurde, begann dieser lange Weg, welcher durch stürmige Zeiten und allerhand Unwägbarkeiten, stets mit Stolz auf seine Kirchengemeinde blicken konnte. Neben den Großereignissen wie Kriegen, oder dem Bau und Neubau der Kirche sind es die vielen kleinen Dinge die dazu beigetragen haben solch eine starke Gemeinschaft, über die Jahrhunderte hinweg, wachsen zu lassen.
Durch Kirchenchor, Frauenbund, Posaunenchor und nicht zu vergessen die Jugendgruppen, um nur einige zu nennen, wurde ein für unser Zusammenleben in Kirkel immens wichtiger Teil erschaffen, der heutzutage nicht mehr aus dem alltäglichen Leben wegzudenken ist. Sei es als Stütze und Rückzugshort in schlechten, oder auch als Begleitung in glücklichen Tagen: bei Hochzeiten, Taufen und Konfirmationen. Der Kompass der sich für viele, gerade der Nachkriegsgenerationen, als so wichtig zeigte.
Mein großer Dank gebührt all jenen, die sich aktiv in dieses traditionsreiche Gemeindeleben eingebracht haben, obwohl damit auch so mancher Verzicht auf Freizeit verbunden ist. Eine Antwort liegt sicher darin, dass neben allen Anstrengungen, das gemeinsame Wirken, die gemeinsamen Anstrengungen und der Blick auf das gemeinsam Geschaffene die Menschen verbinden. Nur durch den unermüdlichen Einsatz dieser vielen Gemeindemitglieder ist der große Anteil, den unsere evangelische Kirchengemeinde heute am öffentlichen Leben in unserem Ort einnimmt, erst möglich geworden.
Ich hoffe, dass uns die Kirchengemeinde noch lange erhalten bleibt und weiterhin als wichtiger Bestandteil unseres kirchlichen und kommunalen Lebens vor Ort mitwirkt.
Was mir noch bleibt, ist Allen ein tolles Jubiläumsjahr und schöne Feierlichkeiten zu wünschen.
Hans-Dieter Sambach
Ortsvorsteher

Kirkel Neuhäusel wird selbständige Pfarrei

Zur Zeit der Kirchenunion 1818 war Kirkel noch eine Filiale der Pfarrei Limbach. Als **1821** die Pfarreien neu eingeteilt wurden, wurde Kirkel-Neuhäusel zum Sitz eines Diakonates bestimmt. Dazu gehörten teilweise große Gemeinden wie St. Ingbert oder Rohrbach aber auch kleine Höfe mit manchmal nur einer Familie.

Zum Seelsorger der neuen Gemeinde wurde Franz Heinrich Lattermann berufen. Dieser hatte als 15-jähriger in Grünstadt seine Reifeprüfung abgelegt und in Heidelberg Theologie und Sprachen studiert. 1816/17 zwang ihn eine große Hungersnot sein Studium zu unterbrechen und sich in die Obhut seines Elternhauses zu begeben.

Im Oktober 1817 legte er in Speyer sein erstes theologisches Examen ab. Dass er zum Reformationsjubiläum 1817 mit vier weiteren Freunden nach neuem unierten Ritual in der Dreifaltigkeitskirche zu Speyer ordiniert wurde, war eine besondere Ehre für ihn.

Seine erste Dienststelle war Mittelbrunn aber dann kurz vor Weihnachten 1821 wurde er zum Diakonus nach Neuhäusel berufen. Sofort ritt er hin, um sich seiner neuen Gemeinde zu zeigen. Dann ging alles Schlag auf Schlag. Als er am Neujahrstag 1822 eben seine Abschiedspredigt beendet hatte, erschienen die beiden Gastwirte Valentin Hussong und Jacob Wagner mit ihren Fuhrwerken, um ihn abzuholen. Am gleichen Tag fuhren sie noch bis Kaiserslautern, wo sie übernachteten, um am nächsten Tag unter dem Donner von Böllerschüssen in Neuhäusel einzutreffen. Mit großer Freude begrüßten die Pfarrgenossen ihren neuen Pfarrer. Gerne waren sie bereit für eine Wohnung zu sorgen. Zu diesem Zweck kauften sie von Georg Schwartz ein altes Haus mit Garten, das sie zum Pfarr- und Schulhaus umbauten. Den ganzen oberen Stock mit Speicher bestimmten sie zur Pfarrerwohnung und den unteren Stock, neben dem Keller, zum Schulsaal und zur Lehrerwohnung. Bis zum Einzug wohnte der Pfarrer noch bei dem Wirt Valentin Hussong.
Seine Karriere beschloss Lattermann als Dekan in Landau.

Liste der Kirkeler Pfarrer von 1821 bis heute

01.	Franz H. Lattermann	1821-1825
02.	Philipp C.W. Mahla	1826-1830
03.	Carl Fr. Butenschön	1831-1845
04.	Verweser Kalbfuß	1845-1846
05.	Verweser Lud. Heller	1846-1847
06.	Verweser Hopp	1847-1848
07.	Verweser G. Zimmermann	1848-1849
08.	Verweser Bossert	1849-1850
09.	Carl Fr.Ph. Blum	1851-1855
10.	Ludwig F. Maurer	1856-1862
11.	Carl Fr. Candidus	1862-1867
12.	Verweser K.F. Schwörer	1867
13.	Karl M. Hollensteiner	1867-1873
14.	Friedrich H. Jung	1874-1878
15.	Hermann Blaul	1879-1886
16.	Konrad J. Weyland	1887-1899
17.	Jakob Müller	1900-1909
18.	Hans Battlehner	1909-1925
19.	Hermann Ph. Stepp	1925-1933
20.	Theodor Hutterer	1933-1936
21.	Georg Orth	1936-1939
22.	Heinrich Oberlinger	1939-1946
23.	Otto Lässig	1946-1947
24.	Walter Müller	1947-1955
25.	Erich Rheinberger	1955-1969
26.	Klaus Groß	1969-1975
27.	Rainer Lehmann	1976-2001
28.	Florian Geith	2002-2012
29.	Falk Hilsenbek	seit 2012

Quelle: Festschrift 175 Jahre Prot. Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel

Die Gemeindepfarrer seit 1996

Seit dem Erscheinen der letzten Festschrift unserer Kirchengemeinde im Jahre 1996 sind 25 Jahre vergangen. In dieser Zeit taten drei Pfarrer Dienst in Kirkel-Neuhäusel:

Rainer Lehmann (1976 – 2001)

Rainer Lehmann wechselte 1976 aus Dunzweiler in die Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel. In seine Dienstzeit in Kirkel fielen zahlreiche Neuerungen im Gemeindeleben. So führte er regelmäßige Beatmessen, Rundfunk- und Familiengottesdienste ein. Dies war, wie er selbst sagte, nur möglich durch aktive und für solche Veränderungen offene Gemeindegruppen. Auch rief er die Arbeit der Ev. Jugend wieder ins Leben, die bis heute Früchte trägt. Ebenfalls in seine Zeit als Pfarrer fielen der Neubau der Sakristei, des Kindergartens und des Jochen-Klepper-Hauses.

Während seiner aktiven Dienstzeit und auch in der Zeit danach unternahm Rainer Lehmann zahlreiche Bildungsreisen mit Gemeindegliedern ins Ausland. So wurde ihm bald der Stempel des Reisepfarrers aufgedrückt. Er selbst sah diese Bezeichnung mit Humor, benannte er doch seine private Homepage nach dieser Bezeichnung: www.reisepfarrer.de. Dort veröffentlichte er auch folgenden Witz: Was ist der Unterschied zwischen dem lieben Gott und dem Pfarrer Lehmann? Ganz einfach: Der liebe Gott ist überall. Der Pfarrer Lehmann war schon überall!

Nach seiner aktiven Dienstzeit siedelte er nach Lautzkirchen über, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte.

Im März 2015 ist Rainer Lehmann im Alter von 71 Jahren verstorben.

Florian Geith (2002 – 2012)

Pfarrer Florian Geith ist 1965 in Neunkirchen geboren. Nach seinem Studium in Saarbrücken und Heidelberg verbrachte er seine ersten Dienstjahre in Ludwigshafen-Pfingstweide. Als er dann 2002 in unsere Kirchengemeinde wechselte, war er hier kein Unbekannter. Seine Eltern, die in Kleinottweiler wohnen, haben gemeinsame Wurzeln in unserer Gemeinde und engagieren sich immer noch in Kirkeler Vereinen.

Die Vorbedingungen beim Antritt in seine neue Stelle waren nicht gerade günstig. Die Kirche war geschlossen worden, weil schwere bauliche Mängel festgestellt worden waren. Kurze Zeit später wurde der Kindergarten durch einen Brand zerstört.

Im Jahr 2012 wechselte Florian Geith dann als Landesjugendpfarrer nach Kaiserslautern. Über die zehn Jahre seines Wirkens hier in Kirkel hat er dankenswerterweise selbst einen Artikel verfasst, der in diesem SCHALOM abgedruckt ist.

Falk Hilsenbek (seit 2012)

Pfarrer Falk Hilsenbek wurde 1964 in Hessen geboren und wuchs als Pfarrerssohn in Homburg und Oberbexbach auf. Nach dem Studium in Marburg und Heidelberg waren seine weiteren Stationen Heßheim (Vikariat), Kaiserslautern (Landesjugendpfarramt) und 3,5 Jahre LU-Rheingönnheim. Bevor er dann 2012 nach Kirkel wechselte, war er 15 Jahre Pfarrer in den beiden Gemeinden Gleisweiler und Frankweiler in der Nähe von Landau/Pfalz.

herrmann partner
Büro & Service GmbH
Am Neunkircher Weg 5
66459 Kirkel
Tel. 0 68 49 / 99 29 68-0
Fax 0 68 49 / 99 29 68-9
info@herrmann-partner.com
www.herrmann-partner.com
Büroeinrichtung Bürotechnik Kundendienst

Liebe Kirkeler*innen und Freund*innen der Protestantischen Kirchengemeinde

Pfarrer Falk Hilsenbek fragte mich, ob ich anlässlich des 200. Jubiläums auf meine Zeit als Pfarrer der Kirchengemeinde zurückblicken möchte. Das tue ich sehr gerne.
Sie begann im Herbst 2002 mit dem Umzug unserer Familie von Ludwigshafen ins Pfarrhaus, mit Kind und Kegel und mit einem 9 Tage alten Baby. Die erste große Herausforderung war mir bereits im Vorfeld bekannt – die Renovierung der Kirche! Was ich vorher nicht wusste war, welch tolles Presbyterium mich in Kirkel erwartete: hochmotivierte, experimentierfreudige und verlässliche Presbyter*innen, die Lust am Ehrenamt hatten und nie den Spaß vergaßen.
Gemeinsam ging es an die Kirchenrenovierung: Ein Kirchenbauverein wurde gegründet, Benefizveranstaltungen organisiert, Sponsoren geworben, eine Homepage entwickelt und vieles mehr. Legendär wurden dabei die Fahrten des Kirchenbauvereins nach Burgund und das Abfüllen von Wein mit der Hand. Im Nu stand die Finanzierung und im Oktober 2005 konnte die neue „Friedenskirche“ ihre Türen öffnen. Damit bekam nicht nur das gottesdienstliche Leben neue Impulse. Der Kirchenraum war wie geschaffen für Konzerte von Barock bis Rock, für Theater, Ausstellungen und Lesungen, Orgelkonzerte und vor allem für die „Nacht der Lieder“ – eine meiner schönsten Erinnerungen.
Die Erfahrung, was alles geht, wenn man etwas gemeinsam anpackt, zeigte sich beim unerwarteten Neubau des Kindergartens nach dem Brand. Fast ein Jahr fand das komplette Gemeindeleben mit Gottesdiensten und Kindergartengruppen im Jochen-Klepper-Haus statt, eine organisatorische Meisterleistung, die nur funktionierte, weil sie von allen mitgetragen wurde. Ich wurde in der Zeit von Pfarrkolleg*innen oft gefragt, wie ich das alles bewältige. Meine Antwort war immer die gleiche: Ich habe ein Team, auf das ich mich verlassen kann, das mich unterstützt und dem ich Aufgaben guten Gewissens anvertrauen kann. Das war für mich eine der wertvollsten Erfahrungen im Rückblick auf meine Zeit als Gemeindepfarrer.

Die Tatsache, ein verlässliches Team zu haben, ließ mir Zeit für „Herzensprojekte“. Ganz oben stand für mich der Kindergarten, der mir viel Freude machte: Die Sing- und Erzählrunden jeden Mittwochvormittag, die Hortfreizeiten in den Sommerferien, die Übernachtungen am Pfälzerwaldhaus, die Gottesdienste am Erntedank, das Krippenspiel und die tollen Aufführungen im Rahmen des Gemeindefestes.
„Der Walfisch“ war auch Quelle von ganz neuen Aktivitäten. Über ihn entstanden die Vater-Kind-Freizeiten, die GoSpecials mit den Eltern und die Bergwandertage für Männer. Durch die räumliche Nähe des Kindergartens zum Jochen-Klepper-Haus wurde die Einrichtung eines Seniorenmittagstisches möglich.

An den Gemeindereisen konnte ich leider selbst nie mitfahren (einer musste ja schließlich bei den Kindern bleiben). Sie wurden von meiner Frau

Sabine und Pfarrerin Christiane Härtel organisiert. Mit gefüllten Reisebussen ging es nach Dresden, nach Burgund oder in die Toskana. Mit dem frisch renovierten Jochen-Klepper-Haus konnte auch eine Idee verwirklicht werden, die ich aus Ludwigshafen mitbrachte: das „Literarische Menu“. Aber auch diese Idee konnte nur mit einem verlässlichen Partner umgesetzt werden – den „Bruzzlern“.

Was die Erinnerung wertvoll macht sind die vielen Begegnungen im Alltag, in den Gruppen und Kreisen, bei Trauerbesuchen und Seelsorge-gesprächen, bei Sitzungen des Presbyteriums und den Ausschüssen. Es gab Freude und Lachen, Kummer und Tränen, Ärger und Versöhnung, tiefgründige Diskussionen und kindisches Rumalbern, kurz: es menschelte an allen Ecken und Enden. Aber genau das macht das Gemeindeleben für mich in meiner Erinnerung so lebendig und die Menschen so sympathisch.

Ich denke gerne an die Zeit zurück. Es hat mir großen Spaß gemacht, in Kirkel Pfarrer zu sein. Ich freue mich heute, dass es noch Menschen in Kirkel gibt, die sich freuen, wenn ich mal klingele. Ich bin gerne im Pfarrhaus zu Besuch und empfinde es immer noch als ein Stück Nach-Hause-Kommen, einen Gottesdienst zu halten.

Meine Zeit als Pfarrer war eine gute Zeit. Aber nichts im Leben kann bleiben wie es ist oder war. Die Zeiten ändern sich und das ist auch gut so. Auch Kirche wird sich weiterentwickeln. Doch die Zukunft wird nie hoffnungslos, wenn man sich drei Dinge zu Herzen nimmt, die ich gerade in Kirkel gelernt habe:

Die Kirchengemeinde hat eine lange Geschichte und wird sie auch in Zukunft weiterhaben, wenn man gemeinsam daran arbeitet und daran glaubt.

Gottes Geist weht wo er will, man muss ihm nur die Tür weit genug öffnen und sich trauen, einfach mal mitwehen zu lassen!

Jedes noch so große Problem kann bewältigt werden, wenn man ihm mit der Haltung begegnet: „*Jetzt dringe mir erschtmol eener, denn geschafft han mir schnell*“.

Gottes Segen zum Jubiläum! (Florian Geith)

Dachdeckerei
SCHMIEDEN
Kirkel: 0 68 49 / 3 83
Beeden: 0172 - 68 37 691
www.dachdeckerei-schmieden.de

Die Friedenskirche

Die Kirche im 19. Jahrhundert

noch mit Holzofen als Wärmequelle

und heute – 143 Jahre später

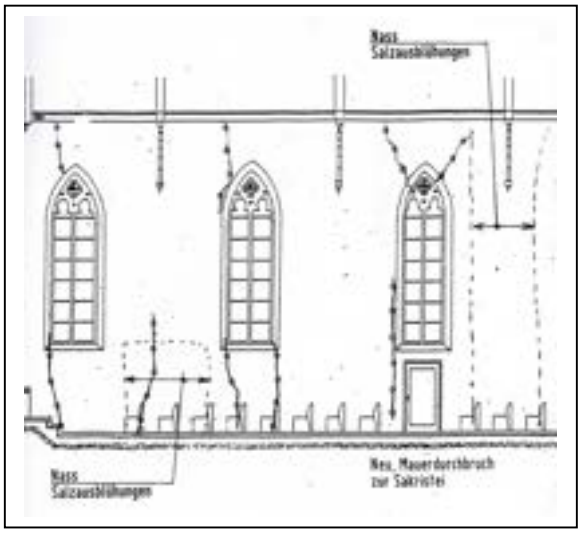
Die Kirchenrenovierung von 2001 bis 2005

Zu den einschneidensten Ereignissen der letzten 25 Jahre der Geschichte unserer Kirchengemeinde gehört sicher die Renovierung nicht nur des Kirchendaches, sondern letztlich fast der ganzen Kirche.
Pfarrer Lehmann war in Ruhestand gegangen als erste Schäden festgestellt wurden. Ein Jahr war die Pfarrstelle nicht besetzt. Das Pfarrhaus noch nicht renoviert und Pfarrer Geith musste länger pendeln. Ein neues Presbyterium musste gewählt werden. Eine Mammutaufgabe. Was ist unbedingt nötig zu tun, was wünschenswert? Wie soll das alles bezahlt werden? Abstimmung mit so vielen sehr unterschiedlichen beteiligten Stellen. Gutachten, Pläne, Anträge. Koordination von 14 Gewerken.
Lesen Sie im Folgenden die Geschichte dieser Renovierung anhand der alten Artikel im Schalom, verbunden jedoch mit vielen, bisher nicht veröffentlichten Fotos.
(Gegen Ende der Baumaßnahme brannte dann der Kindergarten komplett aus. Aber das ist eine andere Geschichte dieser Festschrift).

Schalom April 2003
Evangelischer Kirchenbauverein gegründet. Die Hauptaufgabe des Vereins ist die Sammlung von Spendengeldern zur Kirchendachrenovierung.

Schalom September 2003
Immer wieder wird die Frage gestellt: wie geht es denn weiter mit der Renovierung? Dazu möchten wir, die Mitglieder des Kirchbauvereins, hiermit informieren. Nach längeren Verhandlungen wurde im August ein Vertrag mit dem Büro für Baukonstruktion in Karlsruhe geschlossen.

Bereits im November 2002 hat ein Ingenieur auf Vermittlung der Bauabteilung in Speyer ein Gutachten über eine mögliche Renovierung der Dachkonstruktion erstellt. Er geht nach seinen Untersuchungen davon aus, dass das Dach zu renovieren ist und die Kosten geringer sein werden, als die komplette Sanierung. Außerdem verlangt der Denkmalschutz die Renovierung des Daches. Der nächste Schritt ist die Verhandlung über Planung und Durchführung der Renovierung. Jetzt wird die Kostenfrage entscheidend. Zuerst geht es darum, genauer Kosten der Renovierung zu ermitteln. Dann erst kann über die Finanzierung verhandelt werden. Von der Finanzierung und dem Eigenanteil der Gemeinde wird es abhängen, wann die Renovierung beginnen kann. Wir hoffen, dass wir die Tragwerksplanung und die Kostenermittlung in diesem Jahr noch schaffen. Da wir auf die Finanzierungshilfen aus Speyer angewiesen sind, ist unser Verhandlungsspielraum leider sehr eingeschränkt.



Teilausschnitt eines Schemas der Schadensermittlung

Eindrücke von dem Ausmaß der Schäden im Jahr 2001

November 2003 Sonderheft des Schalom „125 Jahre evangelische Kirche Kirkel-Neuhäusel“

Die Schließung der Kirche

Im März 2001 stellte der Organist fest, dass sich von Sonntag zu Sonntag ein Holzteil der Dachkonstruktion mehr und mehr von der Wand löst. Das war Anlass, das Dachgebälk zu untersuchen. Die Schadensfeststellung war erschreckend: zahlreiche Hölzer der Dachbinder sind durch Holzbruch und tierischen Befall stark zerstört. Andere Binder sind angefault oder angebrochen. Die komplette Statik des Daches ist durch die Schäden beeinträchtigt, sodass das Dach mit doppelter Last als vorgesehen auf das Mauerwerk drückt, worauf die Wandrisse im Chorraum mit großer Wahrscheinlichkeit zurückzuführen sind. Aufgrund dieser Untersuchungen wurde die Kirche am 22. März 2001 geschlossen und die Gottesdienste finden ab diesem Zeitpunkt im Jochen Klepper Haus statt. Im Auftrag des Presbyteriums arbeitete Architekt Binkle ein Sanierungskonzept aus, dass mit einer Stahlträger Konstruktion und Erhalt des sichtbaren Dachstuhls eine dauerhafte und tragfähige Lösung bot. Allerdings erhob das Denkmalpflegeamt Einspruch und verlangte die Renovierung des Daches. Hier begann ein langer und mühsamer Weg durch die Instanzen von Bauabteilung der Landeskirche, Denkmalpflege, Zweitgutachten, Vertrags und Finanzierungsverhandlungen und vieles mehr. Wertvolle Zeit kostete auch die lange Vakanz der Pfarrstelle, die Renovierung des Pfarrhauses und die Vorbereitung zur Presbyteriumswahl. Frustrierend war zusätzlich, dass durch Pensionierungen und langen Krankenhausaufenthalte bei den Verantwortlichen in Speyer Wochen ergebnislos verstrichen. Mit der Neuwahl des Presbyteriums und der Wiederbesetzung der Pfarrstelle konnte die Sache Kirchendach neu angegangen werden. Auf seiner Klausurtagung stellte das Presbyterium die Kirchenrenovierung auf Platz eins der Prioritätenliste und entwickelt Strategien zur Vorgehensweise. In einer Informationsveranstaltung wurden alle interessierten Bürger aus Kirkel über den Stand der Renovierung und der Planungen grundlegend informiert. Zur Koordination der Erwirtschaftung von Eigenkapital wurde der evangelische Kirchenbauverein gegründet. Der Erfolg kann sich sehen lassen. Der Verein hat Ende November 103 Mitgliedschaften und 153 Mitglieder. Stolz blicken

intensive Bauarbeiten in den Jahren 2003 - 2005

wir auch auf rund 18.000 €, die als Spenden eingegangen sind, oder bei Aktionen erwirtschaftet wurden. Im August konnte ein Vertrag mit dem Büro für Baukonstruktion aus Karlsruhe geschlossen werden, dass bis Jahresende die Renovierungskosten ermittelt. Beginn nächsten Jahres stehen die Verhandlungen über ein Finanzierungskonzept mit der Landeskirche auf dem Plan. Das Jahr 2003 war so gesehen geprägt von großen Schritten in Richtung Renovierung der Kirche. Wann mit den Arbeiten begonnen werden kann, hängt vom Ausgang der Finanzierungsverhandlungen ab, und der spannenden Frage, wie hoch der Eigenanteil der Gemeinde sein wird.

Schalom März 2004

Die Finanzierung der Kirche steht!

Die Kostenschätzung der Gesamtkosten beläuft sich auf 540.000 €. Die Kirchengemeinde wird davon 100.000 € selbst aufbringen müssen. Die restliche Summe werden aus den Härtefonds der Landeskirche und des Kirchenbezirks finanziert. Die Kirchengemeinde kann 32.000 € an Spendengeldern für die Renovierung einbringen. 18.000 € hat sie an sogenannten Baupauschalmitteln angespart. Die restlichen 50.000 € muss die Gemeinde an Kredit aufnehmen. Ein Glück bei den Verhandlungen war, dass die Kirchengemeinde durch die hohe Mitgliederzahl ihres Kirchbauvereins kreditwürdig geworden ist und die Landeskirche der Kirchengemeinde die Summe als zinslosen Kredit gewährleistet hat. Die Voruntersuchungen durch einen Restaurator sind zur Zeit im Gange. Auch das Denkmalpflegeamt ist mit dem Gesamtkonzept einverstanden, allerdings muss jeder Renovierungsschritt gesondert von der Denkmalpflegebehörde genehmigt werden. Das kostet Zeit. Wenn nichts Unvorhergesehenes auftritt, kann im September mit der Renovierung begonnen und mit viel Glück die Kirche nächstes Jahr Ostern fertiggestellt werden.

Auf einem gesonderten Blatt als Einlage:

Eine Hiobsbotschaft hat die Kirchengemeinde nach dem Druck des vorliegenden Schalom ereilt. Die Kirchenrenovierung kostet unvorhergesehen mehr, als in den Finanzierungsverhandlungen vorgesehen war. Den Ausbau der Orgel und ihre Wiederinstandsetzung muss die Kirchengemeinde selbst tragen. Weiterhin rät der Ingenieur dringend dazu, verschiedene Arbeiten im Zuge der Renovierung mit auszuführen: die Neuverlegung der Heizungsrohre, die Überprüfung der Abwasserleitungen und die komplette Stilllegung des alten Heizraums. Weiterhin verursacht die Restaurierung der bleiverglasten Fenster zusätzliche Kosten. Alles zusammengenommen hat sich eine Finanzierungslücke von 91.000 € aufgetan. Eine gute Nachricht: der Bezirkskirchenrat hat trotz der aufgetretenen Finanzierungslücke die Ausschreibung des ersten Bauabschnittes freigegeben, sodass es im Zeitplan der Renovierung keine Verzögerungen gibt.

Schalom September 2004

Endlich geht es los. Dank eines großzügigen Zuschusses der Gemeinde Kirkel in Höhe von 40.000 € steht der Renovierung nichts mehr im Weg. Der Kirchbauverein ist zuversichtlich, die Finanzierungslücke von 56.000 € weitgehend zu schließen. Die ersten Arbeiten haben schon begonnen. Zu Beginn musste die Orgel ausgebaut werden. Im Kellerraum der Schulturnhalle ist sie zwischengelagert, bis sie nächstes Jahr generalüberholt wieder in der frisch renovierten Kirche erklingen kann.

Schalom Dezember 2004

Die Renovierungsarbeiten sind in vollem Gang. Vollständig eingerüstet und mit einer Zwischendecke versehen ist nichts mehr vom Kirchenraum zu erkennen. Die Öffnung des Daches gibt nun ein vollständiges Bild der Holzschäden. Während die tragenden Balken in besserem Zustand sind als vermutet, haben die Trockenfäule und der Insektenbefall vor allem die Originaldecke und die Zwischenhölzer in Mitleidenschaft gezogen. Spezialfirmen verbinden zurzeit schadhafte Balken mit neuen Hölzern, bohren und verpressen als Ringankerersatz die Mauerkrone und bessern das Mauerwerk in den früheren Kaminbereichen aus. Interessant zu sehen: die Originaldecke von 1878 mit dem goldenen Sternenhimmel liegt zurzeit frei. Auch Eigenleistungen sind nötig: der alte Heizraum wird in Kürze abgerissen. Eine Aktion für freiwillige Helfer.

Der alte Heizraum

Schalom Mai 2005

Die Renovierung geht in großen Schritten voran. Nach einigen Verzögerungen durch die lang anhaltende Kälteperiode in diesem Winter ist jetzt ein Ende der Renovierungsarbeiten im Sommer abzusehen. Aufgrund unerwarteter Schäden an der Originaldecke, die in den fünfziger Jahren

unter einer dicken Verschalung verschwunden ist, hat sich die Baumaßnahme verteuert. Dies machte auch eine Erhöhung des Eigenanteils der Kirchengemeinde vonnöten. Eine Ersparnis von rund 5000 € ist möglich, wenn wir die Endreinigung der Kirche selbst übernehmen. Das Architekturbüro rechnet mit einer Fertigstellung der Renovierungsarbeiten im August. Mit einem eingeplanten Zeitpuffer wegen unerwarteter Verzögerungen oder Nacharbeiten und dem Wiedereinbau der Orgel, können wir die Kirche im Oktober wieder einweihen. Nach der Renovierung werden keine neuen Dämmplatten mehr von unten an der Decke angebracht, d.h. das Gebälk kommt stärker zum Ausdruck. Weiterhin konnten noch erhaltene Originale Deckenbretter mit aufgemalten Blatt-goldstern von 1878 im Chorraum zusammengefasst und wieder sichtbar gemacht werden. Weiterhin werden das Gebälk und das Maßwerk nicht mehr grau, sondern in einer Holzfarbe gestrichen, wie es ursprünglich der Fall war. (In derselben Ausgabe des Schalom wird vom kompletten Niederbrennen des Kindergartens im März berichtet.)

Alt und neu

Die ehemalige Decke mit den goldenen Sternen ist wieder sichtbar

Schalom September 2005

Genau ein Jahr nach Beginn der Renovierungsarbeiten konnte die protestantische Kirche, die nun „Friedenskirche“ heißt, fertiggestellt werden. Nach viereinhalb Jahren werden ab dem 9. Oktober die Gottesdienste wieder in der Kirche gefeiert. Für Kenner und Liebhaber von Orgelmusik sei erwähnt, dass wir durch eine Spende von Orgelregistern wieder die Register der Orgel ergänzen konnten, die bei der Renovierung Ende der Sechzigerjahre entfernt wurden. Alles in allem hat die Renovierung 716.000 € gekostet. Die Finanzierung setzt sich folgendermaßen zusammen:

Pfälzische Landeskirche	240.000,- €
Kirchenbezirk Homburg	200.000,- €
Eigenmittel der Kirchengemeinde	111.000,- €
Zuschuss der Gemeinde Kirkel	40.000,- €
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	65.000,- €
Landesdenkmalamt	60.000,- €

Die Eigenmittel der Kirchengemeinde beinhalten einen Kredit über 50.000 € den der Kirchbauverein in den nächsten 20 Jahren abbezahlen muss. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den vielen Menschen aus Kirkel, die mit ihren Spenden und ihrem Arbeitseinsatz die Renovierung ermöglicht haben. Ebenso möchte sich das Presbyterium bei den Menschen bedanken, die in der langen und nicht immer einfachen Zeit ohne Kirche der Gemeinde und den Gottesdiensten treu geblieben sind.
(In derselben Ausgabe des Schalom wird vom vom Beginn des Wiederaufbaus des Kindergartens berichtet.)

Innenansichten der renovierten Kirche im Jahr 2005

Schalom Dezember 2005
Mit einem Festgottesdienst wurde am 9. Oktober 2005 die protestantische Kirche in Kirkel nach viereinhalb jähriger Schließzeit und einjähriger Renovierung wiedereröffnet. Besonders geehrt wurden in diesem Gottesdienst die Mitglieder des Bauausschusses der Kirchengemeinde und der Vorstand des Kirchenbauvereins. Robert Regitz fertigte zu diesem Anlass liebevoll gestaltete Motive der Kirche auf Originalschiefer des Kirchendaches. (Drei Bilder)

Original Dachschindeln bemalt mit der Kirche als „Dankeschön“ für die Helfer

helfende Hände beim Einräumen der Sitzbänke

9. November 2005 Festgottesdienst und …

… Feier rund um die wiedereröffnete Kirche

Auch die Orgel erstrahlt in neuem Glanz

Klaus Becker GmbH
Schaltanlagen - Steuerungen - Notstromanlagen
Am Neunkircher Weg 4 • 66459 Kirkel
Telefon (0 68 49) 60 90-0
www.klbecker.de
Planung - Montage - Software - Inbetriebnahme - Wartung

25 Jahre Prot. Kindertages-stätte Kirkel,

die nun den Namen „Der Walfisch“ trägt

2018 Auszeichnung: Bilinguale Kindertages-einrichtung- Élysee KiTa 2020

Die Prot. Kindertagesstätte ist eine fünfgruppige Einrichtung, die bis 01. Januar 2021 in Trägerschaft der Prot. Kirchengemeinde Kirkel war. Seit Jan. 2021 gehört sie zu einem Träger-verband und Dienstherr für die Erzieherinnen und Träger für die Kindertagesstätte ist nun das Dekanat in Homburg. Der Pfarrer und die Kirchengemeinde sind weiterhin für alle religiösen und seelsorgerischen Aufgaben mit dem Kindergarten eng verbunden. Das Gemeindehaus ist in unmittelbarer Nähe, neben der Kita. Diese Nachbarschaft bezieht sich nicht nur auf die räumliche Nähe, sondern auch auf die Kontakte zu allen Menschen, die in den einzelnen Gruppen der Kirchengemeinde aktiv sind.

2010 Gemeindefest 2011 Erntedankgottesdienst

2007 bolivianische Tänze

25 Jahre Kindertagesstätte in Kirkel

Was geschah in diesen Jahren? In dieser Zeit waren drei Pfarrer sowohl Dienstherren für die Erzieherinnen, wie auch Seelsorger für alle Menschen groß wie klein der Kindertagestätte.
Ein kurzer Überblick: bis ins Jahr 2001 war Herr Pfarrer Rainer Lehmann der zuständige Pfarrer. Dann übernahm die Vakanzzeit Herr Pfarrer Albrecht Bähr bis im Jahr 2002 Herr Florian Geith Pfarrer in Kirkel wurde. Nun musste von Mai 2012 als Herr Geith die Gemeinde als Pfarrer verließ, die Vakanzzeit von Herrn Pfarrer Winfried Bohn übernommen werden, bis im November 2012 unser heutiger Pfarrer Herr Falk Hilsenbek kam. Nicht nur bei den Pfarrern, auch bei den Erzieherinnen waren einige Wechsel in dieser Zeit.
Leiterin der Kindertagestätte bis September 2000 war Frau Ursula Lang. Ab dieser Zeit übernahm Frau Annemarie Schmidt die Leitung.
Im Jahr 1998 war eine große Umstellung in der Kita. Bis zu dieser Zeit gab es in der Kita nur Regelplätze. Es zeigte sich eine immer größer werdende Nachfrage nach Ganztagesplätzen. Die Öffnungszeiten mussten den veränderten Berufstätigkeiten in den Familien angepasst werden. Die Kita war nun ganztags von 7.00 - 17.00 Uhr geöffnet. Es wurde auf den Betrieb einer Tagesstätte umgestellt, mit Mittagsessen und Ruhemöglichkeiten. Dies war im „alten Haus“ etwas beschwerlich, da die nötigen Räume fehlten. Es konnte nur in den Gruppenräumen gegessen werden, die mussten mittags umgeräumt und nach dem Essen schnell gesäubert werden, damit der Raum wieder als Spielraum genutzt werden konnte. Dies bedeutete natürlich viel Mehrarbeit für die Erzieherinnen. Es wurde eine neue Betriebs-erlaubnis beantragt und somit auch das Team erweitert.
Alle Dienstpläne wurden nun den langen Öffnungszeiten angepasst. Es begann der Schichtbetrieb für die Erzieherinnen und ein sehr veränderter Tagesablauf. Im September bekamen wir überraschend durch den damaligen Bürgermeister eine Französin ins Team. Sie sollte als Muttersprachlerin den Kindern die französische Kultur und Sprache näherbringen. Es wurde mit den Jahren ein sehr gutes Konzept entwickelt, das fest in unserer Kita verankert ist.
Das Team und die Kinder hatten sich immer mehr in diesen Tagesablauf eingearbeitet, bis in der Nacht vom 17. Dezember 2004 die komplette Kita durch einen Großbrand vernichtet wurde. Man stand zunächst mal unter Schock und unter dem Anblick der Brandmauern vor einem Nichts.

Mit einem Gottesdienst, der drei Tage später in der kath. Kirche gefeiert wurde, symbolisierten wir unseren Familien „Wir haben unser Haus verloren, aber nicht uns!“ Dies gab allen die Kraft, immer wieder weiter zu planen und zu arbeiten.
Schnell überlegten der Pfarrer und das Presbyterium mit der Leiterin, wo werden die 120 Kinder und ihre Erzieherinnen nun für mindestens zwei Jahre beherbergt. Eine riesige Hilfswelle rollte an, bis über weite Ortsgrenzen hinaus. Der ortsansässige Bauunternehmer, Herr Boesen, besorgte Baucontainer, die auf dem Parkplatz aufgestellt wurden. Ein Container musste als Toilettenanlage mit Kindertoiletten umgebaut werden. Nun galt es, alles mit Möbeln und Spielmaterialien zu bestücken. Die umliegenden Kitas boten alte Möbel und Spielmaterialien an, die nicht mehr benutzt wurden. Pfarrer und Presbyter waren ab sofort als Möbellieferanten unterwegs. Die Erzieherinnen hatten die große Aufgabe, mit den gespendeten Sachen aus den Baucontainern einen heimischen Gruppenraum zu gestalten. Es war eine große Aufgabe, die sehr gut von den Erzieherinnen bewältigt wurde. In den Jugendräumen der Heinzelmännchen waren die Hortkinder untergebracht, das Büro war ebenfalls im Gemeindehaus. Das Mittagessen für alle Kinder fand im großen Saal des Gemeindehauses statt.

2013 Indienprojekt des „Ramesch-Vereins“

Dies hieß natürlich für alle kirchlichen Gruppen, wir müssen im Gemeindehaus näher zusammenrücken und viele Absprachen waren notwendig. Die Arbeit mit den kirchlichen Gruppen sollte ja auch weitergehen, das Gemeindehaus war nun stark genutzt.
Zeitgleich mussten die Spielpavillons, wie die Container nun genannt wurden, zur „Baustraße“ abgesperrt werden. Hier wurden in einer gemeinsamen Elternaktion Bauzäune aufgestellt und ebenso wie die Spielpavillons sehr liebevoll dekoriert und gestaltet.
Auf allen Ebenen konnte man erkennen und spüren, in dieser wirklich sehr emotionalen Not sind die Menschen zusammengerückt, gemeinsam sind wir stark und arbeiten auf ein neues Ziel.
Das Arbeiten in den Pavillons forderte von den Erzieherinnen ein sehr engagiertes Arbeiten, viel Flexibilität und Engagement. Die Organisation und Planung war nun riesig.
In enger Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss und Pfarrer Geith war schnell ein sehr engagierter Architekt gefunden. Herr Burger verstand es sehr gut, um die bestehenden Mauern des alten Hauses eine moderne Kindertagesstätte nach den heutigen Bedürfnissen zu bauen. Bistro, Wickelräume und Schlafräume, sowie ein sehr schöner Turnraum waren ebenso wichtig wie die nun hellen Gruppenräume. Fenster reichen bis zum Boden, um den Kindern möglichst viel Blick in die Natur zu geben. Die Hortkinder bekamen ihr eigenes kleines Haus vor der Kita. So konnten Sie sich etwas abseits von den kleinen Kindern ihr eigenes Reich schaffen.
Im August 2006 konnte die neu gebaute Kita bezogen werden. Viele unterschiedliche Räumlichkeiten ermöglichten nun ein Arbeiten nach den aktuellen Richtlinien einer heutigen Kindertagesstätte, wie es das saarländische Bildungsprogramm fordert.
Ab dieser Zeit waren nun auch Krippenkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren in der Kita. Es mussten neue Konzepte erarbeitet werden. Nach und nach wurde die Betreuung der Hortkinder immer mehr in die Ganztagsschule der Grundschule verlegt. So konnte die Krippenbetreuung auf 15 Plätze

2013 Trickfilmprojekt

erweitert werden. Die Kinder werden in einer Krippengruppe und einer altersgemischten Gruppe mit Kindergartenkindern betreut.
Mit den Jahren entstand immer mehr das Leitbild unseres Hauses:
„Räume einem Kind nicht alle Steine aus dem Weg, sondern unterstütze das Kind, dass es die Steine selbst aus dem Weg räumen kann“
So ist auch der Name der Kita entstanden. In einer Ausschreibung haben wir nach Namen für unser neues Haus gesucht. Die Entscheidung fiel auf: **Prot. Kita „Der Walfisch“.**
Der Walfisch möchte die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten und behüten. So wie Jona in der Bibel vom Walfisch nochmal auf den richtigen Weg gebracht wurde.
Die ganzheitliche Bildungsarbeit in unserer prot. Kindertagesstätte hat das Ziel, das autonome Denken, die Eigenverantwortung und Solidarität

der Kinder zu entwickeln und zu stärken. Gemeinsam mit den Kindern übernehmen wir Verantwortung für das Miteinander in der Gruppe. Ebenso für den Umgang mit den Ressourcen unserer Schöpfung. Allen Kindern wird eine ganzheitliche Förderung an allen Bildungsangeboten ermöglicht. Im Rahmen einer elementaren Religionspädagogik wird Religion in allen Sinnen erfahrbar. Biblische Geschichten werden sehr lebendig für die Kinder erarbeitet und nähergebracht. Durch das Mitgestalten von Ritualen und Feiern der christlichen Feste lernen die Kinder die christliche Tradition kennen. Da Kinder aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen und unterschiedlicher sozialer Herkunft unsere Kita besuchen, verstehen wir uns als ein Lernort für friedliches Miteinander und Kennenlernen. Vielfalt ist willkommen. Ein inklusiver pädagogischer Ansatz ist in unserer Prot. Kita wichtig.

2013 Waldtag der Vorschulkinder

2016 Waffeln backen im Wasgau-Markt

2016 Zauberer am Gemeindefest

Den Beginn in der Kita haben viele Kinder in der Krabbelgruppe. Seit Jahren finden sich Eltern zusammen, die in Eigenregie mit ihren Kleinsten den Turnraum der Kita für Zusammentreffen nutzen. Eltern mit gleichaltrigen Kindern lernen sich kennen und können erste Kontakte knüpfen. Die Kinder lernen den Ort der Kita kennen und begegnen den Erzieherinnen. Die Eltern treten in Interaktion mit der Leitung und den Erzieherinnen.

Die Elternarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Für die Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes ist eine offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit von Eltern und ErzieherInnen sehr wichtig. Die Eltern sind für uns wichtige Ansprechpartner. Als Kita sehen wir uns als familienergänzende Einrichtung.

Für die Kirchengemeinde ist die Kita ein sehr wichtiger, lebendiger Ort des Miteinanders, finden doch viele hier den ersten wichtigen Bezug als Familie zur Kirche.

Seit März 2020 leben wir alle in der Corona-Pandemie. Dies hat sehr große Auswirkungen auf die Arbeit in der Kita. Mussten wir doch zuerst den Lockdown erleben. Die Kita war geschlossen. Man war mit den Eltern nur noch online verbunden. Eine große neue Herausforderung, zumal die technischen Voraussetzungen nicht ideal waren. Mit den sinkenden Inzidenzzahlen wurden kleine Notgruppen gebildet. Die Eltern konnten auf Antrag, der vom Jugendamt genehmigt werden musste, einen Notbetreuungsplatz buchen.

Für die Leitung hieß es nun, neue Dienstpläne schreiben, angepasst an die neue Situation. Ab Juni konnte der eingeschränkte Regelbetrieb beginnen, d. h. alle Kinder konnten wieder in die Kita. Allerdings müssen die Kinder in ihren Gruppen bleiben, dürfen sich untereinander nicht mischen. Auch das Außengelände kann nur in verschiedenen Spielbereichen in den festen Gruppen benutzt werden. Diese Form ist leider bis heute geblieben. Besonders schwierig ist es, dass die Eltern die Kinder nur bis zur Haustür bringen können und die Kinder dann von einer

2015 Schminkaktion am Gemeindefest

Erzieherin in Empfang genommen werden. Die persönlichen Gespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen sind auf ein Mindestmaß beschränkt. Dies erschwert sehr die so wichtige Beziehung zwischen Elternhaus und Kita. Insgesamt zeigt sich die Arbeit in dieser Pandemie als eine sehr arbeitsintensive und sehr komplizierte Arbeitsweise. Viele vorher so wichtige pädagogische Ansätze und Aspekte müssen nun hinter die Sicherheit vor einer Ansteckung gestellt werden. Daher wünschen wir uns nichts sehnlicher als wieder einigermaßen normal in der Kita arbeiten zu können. Denn das Zusammensein im Walfisch ist für die Kinder, Eltern und Erzieherinnen ein schöner Ort des Miteinanders, mit großer Unterstützung durch den Pfarrer und des Presbyteriums. (Anne Schmidt)

Brand des Kindergartens und Wiederaufbau 2004 – 2006

Im Dezember 2004 brach im Turnraum des Kindergartens ein Feuer aus, das den vorderen Teil des Gebäudes völlig zerstörte. Es erfolgte ein Teilabriss der Räume und Außenmauern. Der Wiederaufbau dauerte 22 Monate. Erst im Oktober 2006 konnte das neue Gebäude bezogen werden. In der Übergangszeit waren auf dem Parkplatz drei Pavillons aufgestellt worden, in denen die Kinder untergebracht waren. Auch das Jochen-Klepper-Haus wurde für verschiedene Aktivitäten des Kindergartens genutzt.

Dezember 2004

September 2005

November 2005

April 2006

Oktober 2006

Das neue Bistro Juni 2006

HERBERT FEY GmbH
Heizung - Sanitär

Öl-, Gas-, Holzkessel
Solartechnik · Wärmepumpen
Pelletskessel · Lüftungsanlagen
Regenerative Energiesysteme
Moderne Bäder
Sanitäre Installation
Regenwasseranlagen
Kundendienst

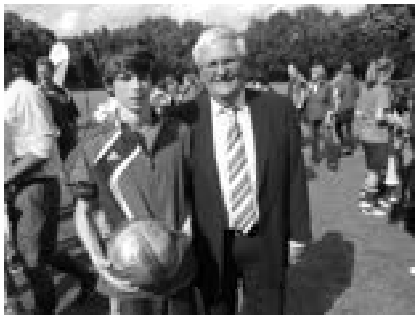
Herbert Fey GmbH
Goethestraße 1
66459 Kirkel
Tel. 06849 277
Fax 06849 1725
info@herbertfey.de

KiTa in den Pavillions Juni 2006

Einweihungsfeier 1. Oktober 2006

Bundes-Konfi-Cup 2011
Konfirmanden-Team aus Kirkel qualifizierte sich für Berlin

Im November 2010 gelang der Konfirmandengruppe aus Kirkel ein ganz besonderer Coup. Sie qualifizierte sich für das erste bundesweite Konfirmandenturnier. Im Juni 2011 ging es fünf Tage nach Berlin, um auf Einladung der Evangelischen Kirche Deutschlands und des Deutschen Fußball-Bundes den Bundes-KonfiCup auszutragen. 14 Mannschaften aus den Evangelischen Landeskirchen spielten um die Deutsche Meisterschaft.



Mit dem 7. Platz konnte das Kirkeler Team mehr als zufrieden sein, als Marius Schwartz stellvertretend für die Mannschaft von Dr. Theo Zwanziger die Urkunde und den Erinnerungsball empfing. Zweiter Höhepunkt war der Besuch des Eröffnungsspiels zur Fußballweltmeisterschaft der Frauen im Berliner Olympiastadion.

Durch Kontakte zu „Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin, konnten die Jugendlichen auch die Schattenseiten einer Großstadt wie Berlin kennenlernen.

Besonders bedrückend war der Besuch des Hardenbergviertels und des Bahnhof Zoo, an dem drogenabhängige, obdachlose und in Berlin gestrandete Menschen, Hilfe aus erster Hand bekommen.
Mit den Straßensozialarbeitern von „Gangway“ ging es noch zu einer Fahrt nach Marzahn, einer Plattenbausiedlung noch aus DDR-Zeiten, in denen 230.000 Menschen leben.

Berlin als Hauptstadt hatte natürlich auch viele weitere Attraktionen zu bieten. Ein Spaziergang entlang der Berliner Mauer zwischen Checkpoint Charly und Potsdamer Platz, der Besuch der Holocaust-Gedenkstätte und des Mauermahnmals an der Bernauer Straße, der Reichstag und das Bundeskanzleramt – all dies durfte nicht fehlen.

Und natürlich hatten die Jugendlichen auch viel Spaß miteinander !!!

Präparanden- und Konfirmandenarbeit

Die Präparanden- und Konfirmandenarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit jeder Kirchengemeinde – so auch in Kirkel.

2007 Theaterspiel: Im Jugendamt

Die folgenden Seiten zeigen Aktivitäten der Präpis und Konfis in der Kirchengemeinde Kirkel, sowie auch Veranstaltungen, die im Rahmen der Region West – zusammen mit Jugendlichen aus Hassel, Rohrbach, Limbach-Altstadt, Niederbexbach und Kleinottweiler durchgeführt wurden.

2008 + 2010 Konfirmandentage „Kochen mit der Bibel“

2008

Konfirmandentage am Pfälzerwaldhaus

2014 Konficamp in Otterberg

2017 Jugendfestival „Freiträume“ in KL

2015 Konfitag in Hassel „Wünsche ans Leben“

2016 Fahrt nach Dahn

2018 Erlebnis-Tag am Pfälzer-Wald-Haus

Fahrten in die Jugend-herbergen nach Tholey u. Homburg 2015-2017-2018-2019

Teilnahmen am Konfi-Cup 2014 -2019

Eine überaus erfolgreiche Zeit hatten unsere Konfirmandengruppen in den Jahren 2014 – 2019 bei den Teilnahmen am Dekanats-Konfi-Cup. Bei insgesamt sechs Starts belegten die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde insgesamt 4 Mal den zweiten Platz. Zu einem Platz an der Spitze reichte es leider nie.
2018 durften wir sogar als Nachrücker beim Landeskonfi-Cup antreten. Auch dort spielten wir eine sehr gute Rolle und mussten uns nur dem späteren Sieger des Bundes-Konfi-Cups, der Gruppe aus Hassloch, geschlagen geben.

(WW)

2014

2015

2016

2017

2018

Ev. Kirchenbauverein Kirkel-Neuhäusel e.V.

Vor 18 Jahren aus „der Not geboren“.

Blicken wir zurück:

Am 22. März 2001 musste unsere Kirche aufgrund von Schäden, vor allen Dingen am Dach, geschlossen werden.

Unser damaliger Pfarrer, Florian Geith, hatte in Kirkel seinen Einstand ohne Kirche gefeiert. Auch hatte die Kirchengemeinde leider kein Geld für die Kirchenrenovierung. So kam man recht schnell auf die Idee, einen Kirchenbauverein zu gründen.

Am 18. März 2003 war es dann soweit. „Gründungsversammlung!“

Viele Kirchenmitglieder sind der Einladung gefolgt. Die Gründung kam zustande und bereits bei der Gründungsversammlung wurden Spenden übergeben bzw. Spendenzusagen gemacht.

Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Pfarrer	Florian Geith
1. Vorsitzender	Karl-Friedrich Strohmaier
2. Vorsitzender	Toni Kobel
Kassenverwalter	Manfred Schäfer
Schriftführerin	Karin Leibrock
Beisitzerinnen/ Beisitzer	Bürgermeister Arno Hussong Hedda Hartmann Günter Schmalz (Vertreter Bauauschuss) Marcus Linsenmeier Stefan Zott Jörg Franz

Gewohntes Bild bei allen Festen
K-F. Strohmaier u. Manfred Schäfer an der Kasse

In der 1. Vorstandsitzung, am 08. April 2003, ging es ausschließlich um die Geldbeschaffung und um das Werben von Mitgliedern.

Inzwischen wurde unser Kirchenbauverein auch in das Vereinsregister aufgenommen. Beim Gemeindefest am 18. Mai 2003 hatten wir erstmals die Gelegenheit uns der Öffentlichkeit zu präsentieren. Bereits im Juni 2003 konnte unser Kassenverwalter, Manfred Schäfer, über Spenden in Höhe von Euro 11.000 und einen Mitgliederstand von sage und schreibe 100 berichten.

Im August 2003 war die Geburtsstunde unseres Kirchenweines. Auf Anregung von Pfarrer, Florian Geith, machten sich Vorstandsmitglieder, Vereinsmitglieder und einige Mitglieder des Presbyteriums auf den Weg nach Burgund. Bei einem Winzer wurden eigenhändig und in mühsamer Kleinarbeit rund 500 Flaschen Rotwein abgefüllt und mit Etiketten versehen. Beim Dorffest im September 2003 konnte unser Kirchenwein, am eigenen Verkaufsstand, viele Freunde gewinnen. Auch beim Weinfest auf der Kirkeler Burg kam der Kirchenwein zum Ausschank.

Der Kirchenwein ist angekommen

Ein Benefizkonzert, unter der Leitung von Jörg Franz, begeisterte viele Besucher. Rund 1.200 Euro flossen bei dieser Veranstaltung als Spenden in die Kasse.

Eine großzügige Spende des Frauenbundes sollte nicht unerwähnt bleiben.

Noch vor Jahresende meldete der Kassenchef einen Guthabenstand von 18.000,00 Euro.

Fazit: Sehr viel Arbeit und Aktivitäten im Gründungsjahr, doch es hat auch Spaß gemacht.

Vieles haben wir in den kommenden Jahren auf die Beine gestellt. Es wurde Fußball gespielt, wir hatten zum Tanztee eingeladen, viele Konzerte, ja auch Rockkonzerte fanden statt. Unser Kirchen- und Posaunenchor haben uns unterstützt, der

Saar-Knappenchor, der Männergesangverein mit gemischtem Chor, der Saarpfälzische Kammerchor und viele, auch über die Landesgrenzen hinaus bekannten Chöre, wie z.B. Canta Nova, fühlten sich in unserer Kirche wohl. Die Gruppe Marx, Rothschild und Tillermann sowie Michael Marx stellen ihre neuen CDs vor. Auch Detlev Schönauer hatte bei uns einen Auftritt.

Das Melbourne Mandolin Orchestra wurde zu einem Konzert verpflichtet. Lesungen fanden statt, es wurde Theater gespielt, auch Puppentheater. Vorträge und Reise-Erlebnisberichte hatten großen Zuspruch.

Highlight Besuch von Detlev Schönauer als Jacques Bistro

Es fanden Ausstellungen statt, Bilder wurden verkauft, ein Kürbis-Kochbuch war schnell vergriffen, Kirchenbrot und Kirchenwurst wurden in den Geschäften angeboten, Gruß- und Glückwunschkarten fanden ihre Abnehmer.

Die Weinproben mit Pfarrer Bähr und die Kochveranstaltungen mit den Brutzlern sind sicher noch vielen in Erinnerung.
Das Gemeindefest und das Plattkoppfeschd sind schon seit dem Gründungsjahr feste Einnahmequellen unseres Kirchenbauvereins. Bei beiden Festen werden wir tatkräftig von unserer KiTa, sowie dem Posaunen- und Kirchenchor unterstützt.
All die vorgenannten Aktivitäten, mit Sicherheit wären noch mehrere zu erwähnen, wurden von unserem ehemaligen Pfarrer, Florian Geith und werden von unserem jetzigen Pfarrer, Falk Hilsenbek, mitgetragen und unterstützt.
Was konnten wir bisher mit unserem Mitgliedsbeiträgen, Spenden und den Einnahmen aus den vielen Veranstalten erzielen bzw. erreichen ?
Der Kirchenbauverein tilgt die Darlehen der Kirchengemeinde u.a. für die Kirchenrenovierung, die Renovierung und Umbau des Jochen-Klepper-Hauses, die Photovoltaikanlage.
Verschiedene kleinere Arbeiten wurden durchgeführt. Die Orgel wurde restauriert. Ein behindertengerechter Aufgang an dem Kirchengebäude installiert. Arbeiten im Glockenturm erledigt. Wir haben die Tauben vergrault.

Im Jochen-Klepper-Haus wurde die Küche erneuert. Auch in Zukunft wird der Kirchenbauverein einen sehr großen Stellenwert haben.

Denn Ziel ist es weiterhin: Die Friedenskirche, das Pfarrhaus, die Kindertagesstätte und auch das Jochen-Klepper-Haus in einem attraktiven und guten Zustand zu erhalten.
Wir möchten auch weiterhin einen Beitrag zum kulturellen Leben in unserer Gemeinde und in der Region leisten und die Kommunikation zwischen den Menschen über konfessionelle Grenzen hinweg fördern. - Herzlichen Dank !!!
Ein Dankeschön meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen, den Presbyterinnen und Presbyter, dem Festausschuss, unserem ehemaligen Pfarrer, Florian Geith, sowie unserem jetzigen Pfarrer, Falk Hilsenbek.
Danke für eine langjährige, gute, angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.
Danke der Gemeinde Kirkel, dem Bürgermeister und dem Ortsvorsteher für die Unterstützung.
Danke den vielen Helferinnen und Helfern.
Danke den Besucherinnen und Besuchern unser Veranstaltungen.
Danke allen, die unseren Kirchenbauverein in den letzten 18 Jahren auf irgend eine Art und Weise unterstützten und hoffentlich noch weiterhin unterstützen.

Karl-Friedrich Strohmaier, 1. Vorsitzender.

Zusammensetzung des Vorstands 2021:

Pfarrer	Falk Hilsenbek
1. Vorsitzender	Karl-Friedrich Strohmaier
2. Vorsitzender	Toni Kobel
Kassenverwalter	Manfred Schäfer
Schriftführer	Stefan Zott
Beisitzerinnen/ Beisitzer	Hedda Hartmann Günter Schmalz Iris Peitz Markus Linsenmeier

der behindertengerechte Aufgang zur Kirche

Gottesdienst für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

In Ehen ist immer wichtig zu klären: „wer war schuld?“ Im Falle der Gottesdienste für Menschen mit Demenz und deren Angehörige ist diese Frage klar zu beantworten: meine Frau Susanne. Im Rahmen ihrer Berufsausübung kam es zu Kontakten mit der lokalen Allianz für Menschen mit Demenz im Saarpfalzkreis und der Villa Kaiser, einer Homburger Einrichtung zur Betreuung von Menschen mit Demenz. Eine solche Gruppe gibt es ja auch in Kirkel. Die Idee eines Gottesdienstes entstand. 2015 war’s zum ersten Mal so weit. Ein ganz einfacher Gottesdienst mit wohlbekannten Texten und Liedern (durchaus auch mal ein Schlager), Symbolen, ganz kurzer Ansprache und der Feier des Abendmahls. Ein fast einmaliges Angebot in unserer Landeskirche. Es ist jedes Mal ein sehr schöner Gottesdienst für alle Beteiligten. (FH)

AVIE Apotheke
Apotheker Michael Schurig
Homburg
Bexbach
Kirkel
3x in Ihrer Nähe!
Homburg · AVIE Brunnen Apotheke
Bexbach · AVIE Apotheke im real,-
Kirkel · AVIE Burg Apotheke

1a Autoservice
KFZ-Service Karls
• Reparaturen aller Fabrikate
• Autoglas
• Reifenservice
• Klimaservice
• Inspektion mit Mobilitätsgarantie
• Unfallreparatur
Am Neunkircher Weg 1
66459 Kirkel
Tel. 06849 991666
svbuerokarls@aol.com
www.karls.go1a.de

Die Mühle
Gasthaus „Die Mühle“
Inh. Peter Erbelding
Blieskasteler Straße 28
D-66459 Kirkel-Neuhäusel
Telefon (06849) 239
Telefax: (06849) 18 14 97
eMail: peter.erbelding@t-online.de

Blitzlichter einer lebendigen Gemeinde

Musik & Kultur

2009 Nacht der Lieder

2010 Konzert: „Back to the roots“

2016 Konzert „4 Pleasure“

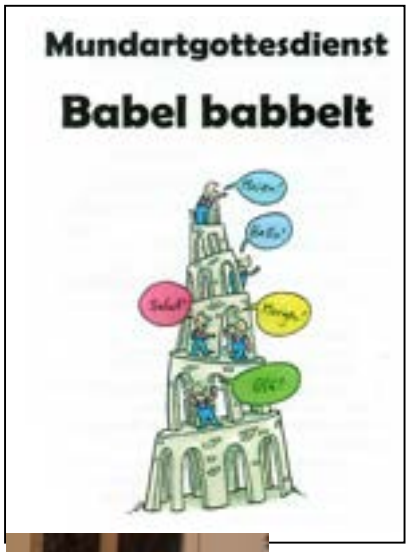
2016 Konzert Frauenchor Pfälzische Kurrende

2015 Konzert Marx, Rootschilt & Tillermann

2019 Musik zeit

Blitzlichter einer lebendigen Gemeinde

Musik & *Kultur*



2017 Detlev Schönauer

2011 jiddische Lieder mit „Maseltov“

Mundart-Gottes-dienste

2007 Jazz-Frühstück

2004 Ausstellung Kirche & Kunst

SAAR VOIR Chanter

2010 Nacht der Lieder

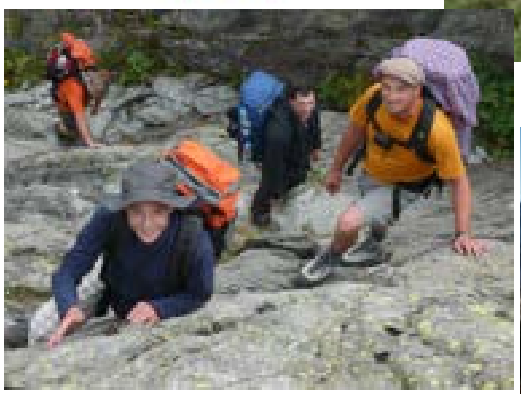
2010 biblische Weinprobe

2015 Figurentheater „Geizige Weihnacht“

Blitzlichter einer lebendigen Gemeinde

Fahrten und Reisen

2004 Bergwandertage



2005 + 2007 + 2011 Vater Kind Freizeiten

2005 Kanu fahren

2007 Bildungsreise nach Burgund

Bildungsreisen nach Florenz 2006 und Dresden 2009

Das Presbyterium

wird auf die Dauer von sechs Jahren gewählt und leitet zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde. Die 13 Personen des amtierenden Presbyteriums wurden am 1. Advent 2020 gewählt.

In der Zeit von 1996 bis 2020 engagierten sich folgende Frauen und Männer im Presbyterium.

- **Arend, Hans**
- **Bach, Edmund**
- **Bachmann, Gerd**
- **Binkle, Horst**
- **Brill, Günther**
- **Christmann, Lilli**
- **Diehl, Werner**
- **Döhla, Hans-Jörg**
- **Franz, Jörg**
- **Geibel, Margit**
- **Hager, Hans**
- **Hartmann, Gerhard**
- **Hartmann, Hedda**
- **Herges, Gisela**
- **Herzog, Claudia**
- **Hofmann, Ursel**
- **Kobel, Anne-Trudel**
- **Lauer, Bernd**
- **Leibrock, Karin**
- **Mackert, Gisela,**
- **Mackert-Wahrheit, Roswitha**
- **Matheis, Christina**
- **Pohland, Claudia**
- **Regitz, Robert**
- **Schäfer, Gitta**
- **Schäfer, Thomas**
- **Schmalz, Günter**
- **Strohmaier, Karl-Friedrich**
- **Wagner, Uschi**
- **Zott, Stefan**

Ausflüge des Presbyteriums

Unter dem Motto „Zusammen arbeiten, zusammen Spaß haben und feiern“, ist es inzwischen Tradition geworden, jährlich einen Presbyteriums Ausflug durchzuführen.
Lange Jahre war Karl-Friedrich Strohmaier für dieses Event verantwortlich. Mit viel Freude und Engagement hat er die Ausflüge, teils auch als „Fahrt ins Blaue“, organisiert und betreut.
Nachfolgend ein paar Eindrücke der Fahrten nach Gleisweiler bei Landau, Bingen, Birgel in der Eifel, Bad Kreuznach und Michelstadt im Odenwald.

2015

Fahrt nach Bingen

2013

Fahrt nach Gleis-weiler

2019

Fahrt nach Michel-stadt

2018 Fahrt nach Bad Kreuznach

Klausuren des Presbyteriums

2008 im Sängerheim

2016 im Jochen-Klepper-Haus

Ingo Schenk – Prof. Bernd Haupert

Klausur 2018

Im Januar 2018 hatte das Presbyterium zwei Referenten eingeladen: Professor Bernd Haupert, Soziologe und Regionalforscher der Katholischen Hochschule Mainz und Ingo Schenk Referent für Grundsatzfragen des Landesjugendpfarramts Kaiserslautern. Zusammen mit dem Presbyterium machten die beiden Gäste eine Analyse von Kirkel-Neuhäusel. Dabei wurde festgestellt, dass in den letzten Jahrzehnten eine Bevölkerungsumschichtung stattgefunden hat, die durchaus auch Konsequenzen auf die Arbeit der Kirchengemeinde gehabt hat. Es wurde vorgeschlagen zu überlegen, wie die Neubürger integriert und somit das Neue einziehen kann, ohne dass das Altbewährte dabei seine Wertigkeit verliert.

Die Grafik links zeigt eine Momentaufnahme der Arbeit unserer Kirchengemeinde im Jahr 2018.

SCHREINEREI
W. RISCH GMBH
66440 Blieskastel
Blickweilerstraße 27
Tel (0 68 42) 45 06
www.schreinerei-w-risch.de
Wir bauen Ideen!
Restaurierung
Möbel nach Maß
Treppen
Haustüren
Fenster
Zimmertüren
Parkett
Küchen

Tanzkreis des Frauenbundes

1982 - 2021

Der Tanzkreis wurde 1982 von Elke Lehmann und Lilli Christmann als eigenständiges Mitglied des Ev. Frauenbundes gegründet.
Seit dem Jahr 1991 habe ich, Christel Hussong, die Leitung übernommen. Ich bemühe mich mit viel Engagement, Geduld und Ausdauer den Frauen das Tanzen zu vermitteln. Das Repertoire besteht aus Tangos, Walzern, Fox Trott oder Marschtänzen. Von der Musik ist es abhängig, ob der jeweilige Tanz gelingt. Passt die Musik, kommen die Schritte dazu. Wenn der Tanz sehr anspruchsvoll ist, dauert das Einüben etwas länger. Kein Problem, denn wir sind Laien, keine Profis. An erster Stelle steht der Spaß, später das Gelingen.

2004

Veranstaltungen u. Training im JK-Haus

2005

Wir sind z.Z. 18 aktive Tänzerinnen. Die jüngste ist 65, die älteste 93 Jahre alt. Jeden Montagabend treffen wir uns im Jochen-Klepper-Haus. Für mich ist es immer wieder ein Erlebnis wenn wir im Kreis stehen und uns mit den Worten begrüßen: „Schön, dass ihr da seid“.

Anfangszeit 1991

2008

Auftritt Dekanatsfrauentag 2005

Unser Ziel ist es gemeinsam zu tanzen, uns gegenseitig zu akzeptieren und dabei auf die Nachbarin Rücksicht zu nehmen. Das sind die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander. Jede einzelne Frau kann für sich entscheiden und sich folgende Fragen beantworten:

- Was will ich?
- Was kann ich?
- Was tue ich, damit ich fit bleibe?

Tanzen ist nicht nur Bewegung und Gedächtnistraining, sondern auch geselliges Beisammensein und Austausch.

Des Öfteren ist es uns gelungen an kirchlichen oder weltlichen Festen die Besucher mit einem Tanz zu erfreuen. Applaus und frohe Augen oder ein Lächeln das Freude ausdrückt, sind Lohn für intensives Training.

2004 am Naturfreundehaus

2004 im Jochen-Klepper-Haus

Ich wünsche meinen Tänzerinnen und mir noch viele schöne Stunden in froher Runde.

„Wir wünschen uns stets frohe Stunden,
in Freude und in Tanz verbunden“

(Christel Hussong)

MB Bau
Außenanlagen • Kellertrockenlegung • Tiefbau

Ihr Fachbetrieb für folgende Arbeiten:
Verbundsteinarbeiten • Palisaden • Stützwinkel • Gabionen • Kanalarbeiten • Schächte
Zisternen • Fundamente • Fertiggaragen
Rodungen • auch Klein- und Kleinstarbeiten

MB-Bau • Inhaber: Marco Boesen
Friedrichstraße 45 • 66459 Kirkel
+49 (0)170 2404 408
mboesen@mbbau-kirkel.de

PFÄLZERWALD-VEREIN

Ortsgruppe Kirkel

gegründet im Herbst 1909, bietet unter dem Motto „Wandern, Natur, Geselligkeit, Kultur ein Erlebnis“ ihren Mitgliedern folgende Aktivitäten an:

- Gemeinsames Wandern. - Unser Wanderplan umfasst bis zu 30 Wanderungen im Jahr.
- Natur erleben und Naturschutzaktionen; Markierung von Wanderwegen.
- Gemeinsames Singen und Musizieren mit unserem Singkreis.
- Pflege der Gastlichkeit und Hüttenkultur im vereinseigenen „Pfälzerwald-Haus“
- Grenzüberschreitende Partnerschaft mit dem Vogesenclub Saargemünd
- Veranstaltungen und Feste, wie Winterfest, Singen am Lagerfeuer, Seniorenfeier, Hütten- u. Waldfest mit ökumenischem Gottesdienst.

Nähere Auskünfte:
Wolfgang Wahrheit, Mühlbergstr. 5, 66459 Kirkel Tel.: 06849-1538
Internet: www.pwv-kirkel.de und www.pwv.de;
Mail: wolfgangwahrheit@t-online.de oder info@pwv-kirkel.de

Evangelischer Frauenbund

1927 - 2021

Der Ev. Frauenbund kann mittlerweile auf 94 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Seine Gründung im Jahre 1927 verdanken wir Herrn Pfarrer Herrmann Stepp, der von 1925-1933 in Kirkel tätig war. In Zeiten der wirtschaftlichen Not erkannte Stepp, dass die Kirche auf die Probleme der Familien eingehen müsse.
Leider gibt es nicht viel Schriftliches von den ersten Jahrzehnten. Es wurden Männer- und Frauenabende eingerichtet, die alle 14 Tage stattfanden. Insgesamt zählten die beiden Gruppen 60 Frauen und 15 Männer. Inhalte der Treffen waren: die Kirchengeschichte, das kirchliche Leben der Gegenwart und die Arbeit der inneren und äußeren Mission. Diese Lehrabende sowie die Jugendabende fanden im Schwesternhaus statt. Ab 1931 war die Teilnehmerzahl des Frauenbundes auf 110 Mitglieder enorm gestiegen. 2 Jahre später waren es bereits 173 Mitglieder. Der Männerbund führte anfänglich 25 Mitglieder, 2 Jahre später hat sich die Anzahl der Mitglieder verdoppelt. Der Frauenbund stieg weiterhin stetig an. 1934, also drei Jahre später, waren es dann schon 181 Mitglieder. Die Frauen trafen sich anfangs im Schwesternhaus, nach dem Krieg im Missionshaus und ab 1955 im neu erbauten Gemeindehaus.
In der Amtszeit von Pfarrer Erich Rheinberger, (1955-1969) wurden mit Hilde Venn und Helene Kleis erstmals zwei Frauen als leitende Mitarbeiterinnen gewonnen. Mit der Vorsitzenden Elfriede Grenda begann 1964 eine neue Ära beim Kirkeler Frauenbund. Gegenseitige Besuche mit der katholischen Frauengemeinschaft sowie mit anderen evangelischen Frauenbünden standen ebenso auf dem Programm wie Urlaubsreisen.

Elfriede Grenda (2.v.r.) im Jahr 1966 im Kreise einiger Frauen des Frauenbundes

Nach 20 Jahren übergab Grenda den Vorsitz an Irene Stadel. Zwei Jahre später im Jahre 1986 wurde Angela Wentz mit dem Vorsitz betraut. Von 1993 bis 2003 stand Lilli Christmann an der Spitze.

Die alte Vorstandschaft Angela Wentz, Lilli Christmann, Helga Wentz und Gisela Herzog übergeben an das …

… neue Team: Helga Neuschwander, Hedda Hartmann, Doris Schwartz und Marie-Luise Sattler

Im Jahre 2003 übernahm Helga Neuschwander die Führung. Unter ihrer Führung ist der Frauenbund eine aktive Gemeinschaft, die gerne bereit ist in der kirchlichen und politischen Gemeinde mitzuhelfen.
Für die Zukunft hofft das Leitungsteam, dass nach der langen Pause durch die Corona-Pandemie die alten Mitglieder wieder ihren Weg zur Frauenstunde, jeden zweiten Donnerstag, ins Jochen-Klepper-Haus finden, dass aber auch jüngere Frauen ihre Bereitschaft zeigen in der Gruppe mitzuarbeiten. (Helga Neuschwander)

2007 Weltgebetstag der Frauen

2007 Fahrt nach Kirchheim-Bolanden

2007 Feierstunde 80 Jahre Evang. Frauenbund

2013 Spende für die Glocken-sanierung

2017 Gottesdienst zum 90-jährigen Jubiläum und Ehrungen

2010 Fasching feiern Im Jochen-Klepper-Haus

2015 Besuch in der Fischer-hütte

Warum treffen sich Frauen im Frauenbund?

Seit 94 Jahren kommen Frauen aus Kirkel regelmäßig zusammen, um miteinander zu reden, zu singen, Vorträge zu hören, zu diskutieren oder um sich einfach nur über Gott und die Welt zu unterhalten. Doch zu meinen, der Frauenbund ist nur ein größeres Kaffeekränzchen, wäre weit gefehlt.

Frauenbünde hatten und haben immer noch zwei wichtige Funktionen: Zum einen die „Informationsbörse“. Hier geht es darum, sich darüber zu informieren, was gerade im Dorf aktuell ist. Man wusste und weiß übereinander Bescheid. So konnte früher niemand aus dem sozialen Netz der Dorfgemeinschaft herausfallen. Auch heute noch wird Anteil genommen, wenn jemand krank ist oder Unterstützung braucht.

Zum anderen ist der Frauenbund ein Ort, wo Frauen über das reden können, was nur sie betrifft. Frauen haben Fragen und Probleme, die Männer nicht haben und daher oft genug auch kein Verständnis mitbringen für das, was Frauen bewegt und beschäftigt. Frauen sehen Dinge nun mal anders und handeln anders.

Die Frauenarbeit ist – früher wie heute – eine tragende Säule der Kirche. Frauen engagieren sich immer stärker, sei es in den Presbyterien oder in den Leitungsebenen von Kirche und Diakonie. Ohne die Frauen geht es nicht – weder früher noch in der Zukunft. (2007 - Florian Geith zur 80 Jahr-Feier)

Kirche mit Kindern

Im Kindergottesdienst entwickeln Kindern ihren Glauben und werden in diesem bestärkt und begleitet. Kinder hören biblische Geschichten und werden mit diesen vertraut gemacht. Sie begegnen christlichen Werten, Ritualen und Traditionen, die durch spielerische Herangehensweisen gestärkt werden. Darum ist Kirche mit Kindern grundlegend, damit sich auch junge Menschen in der Kirche beheimatet fühlen und Teil einer lebendigen christlichen Gemeinschaft werden.

Kindergottesdienste oder Kirche mit Kindern hat in den letzten 25 Jahren in unserer Kirchengemeinde einen festen Bestandteil gehabt. Um das Jahr 1997 wurde der KiGo von Iris Peitz, Anne Schmidt und Gisela Mackert wiederbelebt und fand im Anschluss an den Erwachsenengottesdienst statt. Besonders beliebt dabei waren die Sommerfeste, die bei Iris im Garten stattfanden.

Pfarrer Lehmann besucht das Sommerfest 1999

Um das Jahr 2005 besuchten die Kinder den Beginn des Gottesdienstes in der Friedenskirche und wechselten dann in die Räumlichkeiten der damaligen Sozialstation, um ein eigenes Programm in „ihrer kleinen Kirche“ zu gestalten.

2006

Eine weitere Initiative ging von Sabine Geith aus, die zusammen mit ihrem Team die Kinder an einem Samstagmorgen ins Jochen-Klepper-Haus einlud, um dort ein Programm für die Kinder zu gestalten, das mit einem gemeinsamen Mittagessen endete.

Nach einer längeren Pause wurde die Kinderkirche in Kirkel im Herbst 2019 wiederbelebt. Auch wenn aufgrund der Coronapandemie leider bisher nicht allzu viele Treffen stattfinden konnten.

In der Kinderkirche sind alle Kinder zwischen fünf und zehn Jahren herzlich willkommen, unabhängig ihrer Konfession.

Bei jedem Treffen steht eine biblische Geschichte im Fokus, die durch Lieder, Spiele und/ oder Basteleinen vertieft und abgerundet wird. Damit möchte man die Grundlagen christlichen Glaubens näherbringen und vermitteln. In den bisherigen Treffen wurden beispielsweise die Themen St. Martin, die Weihnachtsgeschichte, die Arche Noah oder die Schöpfungsgeschichte in Hinblick auf deren Schutz und die Folgen von Treibhauseffekt und Plastikmüllverschmutzung behandelt. (TK)

Kinderkirche aktuell

Montagstreff

Ins Leben gerufen wurde dieser Treff am 2. Oktober 2008 von der ökumenischen Sozialstation Kirkel unter Leitung von Frau Römer (nach Zusammenschluss übernahm die Sozialstation Homburg Kirkel gGmbH die Verwaltung der Gruppe). Anfangs fand dieses Treffen 1x monatlich in den Räumlichkeiten der Sozialstation statt bis 2010 auf Anregung von Pfarrer Geith die Gruppe ins Jochen Klepper Haus umzog. Die Gruppe war gewachsen und dort war im großen Saal viel Platz. Herr Diehl stellte uns die Stühle zum Stuhlkreis (dort fand die Begrüßung und Vorstellung statt, wir sangen immer den "Schneewalzer ") und bereitete die Stühle für die Kaffeetafel vor. Die Kaffeetafel wurde von einigen Teilnehmern und uns festlich mit Blumen und Kerzen gedeckt. Es gab oft selbstgebackenem Kuchen (vielen Dank für die Kuchen- und Sachspenden). Vor dem Kaffee musste immer gewandert werden (bei gutem Wetter draußen, andernfalls drinnen), dabei sangen wir " das Wandern ist des Müllers Lust ".Bei Kaffee und Kuchen war immer genug Zeit für Gespräche untereinander. Dies wurde gerne genutzt. Nach der Stärkung gab es Bewegung (Sitztanz und Gymnastik). Zum Ende des Nachmittags sangen wir " so nimm denn meine Hände und beteten das Vater unser....Dies war ein wichtiges Ritual. Nach dem Abschiedslied "Auf Wiedersehen ihr Freunde mein " wurden die Teilnehmer von ihren Angehörigen abgeholt. Die Angehörigen hatten 3 Stunden Zeit gehabt für wichtige Termine oder zum Luft holen. Sie wussten, dass ihre Mutter, Vater, Oma oder Opa gut versorgt werden und Wertschätzung erfahren.

Viel Freude bereiteten der Gruppe die Besuche des Therapiehundeteams Frau Rohe mit Zola und des Therapiehundeteams Frau Wörner mit Sina. Der Umgang mit den Hunden wirkte sich positiv aus. Zu unseren Feiern" (wir fanden öfter einen Grund) erschienen gerne die Kinder der protestantischen Kindertagesstätte der Walfisch, der Tanzkreis der Frauen unter der Leitung von Fr.Hussong, der Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt.

Veranstaltung 2014

Dies fand Zuspruch bei aleen Teilnehmern und deren Familien, die auch eingeladen waren.

Ab Mai 2009 übernahm ich (Ulrike Leibrock) die Leitung der Gruppe. Ohne die Mithilfe unserer ehrenamtlichen Helferinnen (Fr.Memmer, Frau Käufer, Fr. Schanne, Fr. Hussong Christel ,Fr. Heeb, Fr. Petersheim, Fr. Omlor, Fr. Calla, Fr. Hussong Malena, Fr. Limbach) könnte diese Gruppe nicht bestehen. Leider ist seit März 2020 bis zum jetzigen Zeitpunkt der Montagstreff auf Eis gelegt wegen Corona. Wir freuen uns, wenn diese schwere Zeit bald überstanden ist und wir uns wiedersehen. Bleiben Sie gesund.

(Ulrike Leibrock)

Bestattermeister
Rainer Gebhardt
vormals Bestattungen **Gerhard Pfeifer**

Der Bestatter
sehr gut ✓
eingetragener Handwerksbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht durch
qih
www.bestatter-test.de

Sehr gut in Preis und Leistung
von Ihnen bewertet.
Im Regelfall Urnenbeisetzung
innerhalb 7-10 Tagen nach
Sterbedatum. Auf Wunsch auch
früher oder später.
www.beerdigungen-gebhardt.de
Kirkel.Kaiserstraße 116.Tel 271

Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde

Mit der Einweihung des Jochen-Klepper-Hauses im Jahr 1993 erfuhr auch die Kinder- und Jugendarbeit einen enormen Aufschwung. In dieser Zeit fanden wöchentlich vier Gruppenstunden statt.

Am Montagabend trafen sich „Die Urmels“ eine Gruppe von jungen Erwachsenen um die 20 Jahre. Am Freitagnachmittag kamen „Die Heinzelmännchen“ zusammen, eine Gruppe, die bis heute existiert. Eine weitere Gruppe, die sich mittwochs traf, waren „Die Burghörnchen“. Sie waren dem Kindesalter entwachsen und wollten in einer neuen Gruppe eigene Programmwünsche verwirklichen.

Das Herzstück der Jugendarbeit waren aber „Die Fraggles“, die aus dem zahlenmäßig starken Konfirmandenjahrgang 1993 hervorgegangen waren.

Neben den wöchentlichen Aktivitäten entfalteten die Jugendlichen auch zahlreiche andere Aktivitäten. So gehörten die Durchführung von Wochenendfreizeiten ebenso zum Programm wie die Mitwirkung am Gemeindefest oder Tagesausflüge ins Miramar nach Weinheim, ins Aquadrome nach Metz oder zur Sommerrodelbahn nach Braunshausen. Auch wurden verschiedene Jugendgottesdienste geplant und durchgeführt. Unvergessen sind auch die Jugenddiscos mit „DJ Lello“, die über mehrere Jahre ein gern genutztes Angebot für 12-15-jährige waren.

Einige der Jugendlichen wuchsen mit der Zeit auch in Leitungsfunktionen hinein. Sie standen als Betreuer bei den „Heinzelmännchen“ zur Verfügung oder wurden Jugendvertreter im Presbyterium.

Da Jugendgruppen in der Regel nicht ewig existieren, sei es durch schulische bzw. berufliche Veränderungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer oder durch das Entwickeln von anderen Interessen, lösten sich auch die drei Jugendgruppen in Kirkel um das Jahr 1999 nacheinander auf.

Ein erneuter Versuch im Jahr 2000 unter den damaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden Interesse zu wecken für ein Engagement in der Jugendarbeit war von geringem Erfolg gekrönt.

19 lange Jahre sollte es dauern, bis sich wieder Jugendliche fanden, die neben der Kindergruppe „Die Heinzelmännchen“ die Gruppenräume im Jochen-Klepper-Haus zu ihren regelmäßigen Treffen nutzen. (WW)

Evange-lische Jugend Kirkel

Hallo, wir sind die Jugendgruppe aus Kirkel. Unsere Jugendgruppe gibt es schon seit zwei Jahren und ist aus mehreren 13/14 jährigen Jungs und Mädels entstanden, die sich damals zu alt und „etwas Fehl am Platz“ in den Heinzelmännchen gefühlt haben. Wir treffen uns jeden Freitag von 18-20 Uhr in den Räumlichkeiten der Heizelmännchen. Bei uns sind alle Jugendliche ab 13 Jahren herzlich Willkommen.

Die Gruppe ist mit einer Menge Spaß verbunden und auch wenn es manchmal bei uns etwas länger dauert, zu einem Entschluss oder Ergebnis zu kommen, machen wir dennoch jede Menge tolle Sachen hier. Nicht nur, dass jede Menge Koch- sowie Back-Challenges bei uns stattgefunden haben - nein, auch Spiele, wie z.B. „Werwölfe aus Düsterwald“.

Die Jugendgruppe gibt es seit Ostern 2019. Beim ersten Treffen wurde fleißig gebacken und zwei tolle Kuchen sind entstanden. Diese wurden dann am Ende gemeinsam verdrückt.

Auch zur Europawahl im Mai 2019 haben wir uns gemeinsam informiert und eine Wahl in der Gruppe durchgeführt. Anschließend gab es leckere Waffeln zu essen und den Abend konnten wir gemeinsam ausklingen lassen.

Eines unserer begehrteren Spiele ist das Tauschspiel, bei dem die Gruppe in Kleingruppen aufgeteilt werden, die dann mit jeweils dem gleichen Gegenstand starten und etwas anderes über möglichst viele Tauschschritte zu erhalten.

Am liebsten sind uns eintägige Übernachtungen in unserem Jugendgruppenraum. Diese haben unsere Gruppe noch enger zusammengeschweißt. Natürlich ist auch an besonderen Tagen wie Fasching oder Weihnachten immer was los

bei uns, wie z.B. letztes Jahr mit einer Faschingsfeier. Einmal haben wir uns auch zu einem Musik- & Film Quiz, sowie zum Crêpesbacken getroffen.

Ein besonderes Highlight war der Besuch des SR Ferien Open Airs in St. Wendel im Sommer 2019, zu dem wir mit einem Kleinbus gefahren waren.
Das sind einige Dinge, die es bei uns schon gab, aber seht selbst was für coole Sachen wir machen und kommt doch gerne ab einem Alter von 13 Jahren zu uns und hab Spaß mit uns.

Fahrt nach Köln und Bonn August 2021

Nachdem unsere Gruppenstunde wegen der Corona-Pandemie viele Monate ausfallen musste, freuten wir uns natürlich besonders, dass am 1. Augustwochenende endlich eine lang geplante Fahrt nach Köln und Bonn stattfinden konnte. Eine Führung durch die Stadt, der Besuch des NS Dokumentationszentrum und des Domes waren die Hightlights in Köln. Auch in Bonn erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm, das mit einer Führung durch den ehemaligen Bundestag endete. Was aber für alle wohl am Wichtigsten war, war das lang vermisste Erlebnis, dass man wieder etwas als Gruppe zusammen machen konnte. (Jeremias Wagner)

Qualität seit 1959

KOLB

BAUUNTERNEHMUNG

Wir sind Ihr Partner für die Planung und Ausführung von Überflutungssicherungen und Regenwasserableitungen

Mit unserer Genossenschaftlichen Beratung kümmern wir uns um Ihre finanziellen Angelegenheiten. Damit Sie sich auf die wichtigen Dinge im Leben konzentrieren können.

Volks- und RaiffeisenBank Saarpfalz eG

www.vb-saarpfalz.de
info@vb-saarpfalz.de

Ökumenische Frauengruppe in Kirkel-Neuhäusel

Unsere Kirchengemeinde ist bunt und vielfältig! Hierzu gehört die Arbeit in den verschiedenen Gruppen, sei es im musikalischen Bereich wie Kirchenchor / Posaunenchor oder im Bereich der Arbeit mit Kindern in Kinder- und Jugendgruppen (Heinzelmännchen, Konfirmanden, Kinderkirche). Für Frauen in der Lebensmitte fehlte ein solches Angebot. Insbesondere für Frauen, die aus der Elternarbeit des Kindergartens herausgewachsen sind und die sich im Frauenbund, der eine sehr wichtige Funktion im Bereich der Seniorenarbeit leistet, zu jung fühlen.
So ergriff ich 2015, als Presbyterin unserer Gemeinde, die Initiative eine ökumenische Frauengruppe zu gründen. Beim ersten Treffen am 23.April 2015 kamen viele interessierte Frauen ins Jochen-Klepper-Haus. Seit diesem Termin treffen wir uns einmal im Monat. Die Gruppe hat sich ständig erweitert und verändert. Zu Jahresbeginn planen wir unser buntes Programm gemeinsam.
Wir haben in den letzten 6 Jahren gelebte Ökumene erfahren. Unter anderem bei thematischen Gesprächsrunden mit externen und internen Referent*innen zu Gelassenheit, Wünsche für unser Leben, zur Hospizarbeit, Umgang mit unserer Schöpfung, zur Flüchtlingsarbeit, Selbstwertgefühl, Osterbräuche in aller Welt und vieles mehr. Auch ein medizinisches Thema wurde jährlich ins Programm genommen, unter anderem zu Demenz, Depression, Diabetes, Schilddrüse und Umgang mit Schmerzen.
Exkursionen kamen auch nicht zu kurz. Wir besuchten gemeinsam mit einer muslimischen Frauengruppe eine Moschee in Wittlich. Außerdem lernten wir vor Ort die Stiftung Schriftkultur auf dem Gut Königsbruch kennen. Des Weiteren ging es zu den Ausgrabungen des Kirkeler Burgbrunnens mit einer interessanten Führung. Einmal jährlich machten wir uns gemeinsam wandernd auf dem Weg durch den Kirkeler Wald.
Einige Abende, an denen die Seele verwöhnt wurde, waren unter anderem die Klangabende mit Klangschalen und die Märchenerzählerin, bei denen das Jochen-Klepper-Haus gut gefüllt war.
Highlights, die ich im Rahmen der ökumenischen Frauengruppe organisierte, waren unter anderem der Gemeindeabend im Mai 2016 mit der Frankfurter Journalistin und Publizistin Khola Maryam Hübsch. Sie sprach über das Bild und die Rolle von Frauen im Islam vor mehr als 130 Menschen im Jochen-Klepper-Haus. Außerdem war der gut besuchte Theaterabend anlässlich des Reformationsjubiläums, bei dem Katharina Luther mit ihren Tischreden zu Wort kam, sehr gelungen.

2016 Themenabend: Frauen im Islam

Ein weiteres Highlight jedes Jahr ist die Gestaltung des Weltgebetstages, der in 170 Ländern rund um den Globus am ersten Freitag im März gefeiert wird. Er beginnt mit einer Landinformation mit Bildern, dann wird der außergewöhnliche Gottesdienst ökumenisch

2017 Weltgebetstag Philippinen

gefeiert, der jedes Jahr aus einem anderen Land kommt. Der Abend klingt mit einem landestypischen Büfett aus. Auf diese Weise konnte die Ökumenische Frauengruppe schon Kuba, die Philippinen, Surinam, Slowenien, Simbabwe und Vanuatu kennenlernen.
Es wäre schön, wenn auch Sie neugierig geworden sind und bei dem ein oder anderen Treffen einfach vorbeischauen.
Kontakt: Sabine Grützner, Tel. 06849/609968 oder Mail: gruetzners@web.de

HONDA POWER EQUIPMENT STIGA DOLMAR AS MOTOR

GARTENGERÄTE
MARKUS SCHÄFER
VERKAUF UND WARTUNG

GEISTKIRCHER HOF 4
66386 ST. INGBERT

TEL. 0 68 94 / 96 63 39
FAX: 0 68 94 / 89 56 50

www.gartengeraete-schaefer.de

ELEKTROANLAGEN

Elektro Kolb

Manfred Kolb

Im Driescher 2

66459 Kirkel

Telefon 068 49 / 67 93
Telefax 068 49 / 16 38
E-Mail kolb@elektro-kolb.de
Internet http:\\www.elektro-kolb.de

Elektroinstallationen
Industriemontagen
VBG4 – Prüfungen
EIB – Anlagen
Baustellenservice

Frischdienst
Erbelding

Ihr Frischdienst- und Getränkepartner
für Handel
- Kantinen
- Gastronomie
- Großküchen
- Dorffeste
- Gartenfeste
- Vereinsfeste

66457 Kirkel-Neuhäusel
Kaiserstraße 66-68
Telefon (0 68 49) 17 17
Telefax (0 68 49) 81 14

Der Evangelische Posaunenchor Kirkel

Der Evangelische Posaunenchor Kirkel wurde im Jahr 1927 gegründet und ist eine konfessionsoffene Gemeinschaft in der nicht nur die Kirchenmusik, sondern auch die Unterhaltungsmusik gepflegt wird. Diese Besonderheit macht den Ev. Posaunenchor in der näheren und auch weiteren Umgebung einzigartig, da normalerweise in einem solchen Orchester ausschließlich zu kirchlichen Anlässen musiziert wird. Weiterhin ist der Posaunenchor mit seinen zurzeit 15 aktiven Musikern einer der größten Posaunenchöre in unserem Dekanat.
Dem Posaunenchor steht dabei moderne Notenliteratur zur Verfügung, die im Bereich kirchlicher und weltlicher Musik ständig den Gegebenheiten angepasst und aktualisiert wird.
An dieser Stelle wollen wir nicht weiter auf die fast schon 95-jährige Geschichte des Posaunenchors eingehen und uns auf ein paar wichtige Ereignisse der letzten ca. 25 Jahre konzentrieren.
Ganz besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle zwei leider schon verstorbene Chormitglieder – Richard Wentz und sein Sohn Rainer Wentz, welche unglaubliche Leistungen für den Chor erbracht haben. So war Richard Wentz weit über 50 Jahre Chormitglied davon war er 35 Jahre Chorleiter.
Rainer Wentz war fast 50 Jahre Chormitglied, davon 17 Jahre Chorleiter.
In allen Ehren werden wir sie in guter Erinnerung behalten.
Im Jahr 1992 wurde Rainer Neuschwander von der Mitgliederversammlung als 1. Vorsitzender gewählt, der dieses Amt fast 30 Jahre lang innehatte. Ihm folgte im Jahr 2011 Matthias Schwarz als neuer erster Vorsitzender, der den Vorsitz des Posaunenchors bis zum heutigen Tag ausführt.

In den kommenden Jahren wurde mehr und mehr moderne Notenliteratur im Bereich der Unterhaltungsmusik angeschafft und eingeübt und man reifte zu einem Big Band Orchester heran. Dies konnten wir bei unserem 70-jährigen Jubiläum 1997 in der Burghalle unter Beweis stellen. Mitwirkende bei diesem großen Konzert, welches auf zwei Bühnen aufgeführt wurde, waren die beiden Kirchenchöre von Kirkel und die Stadtkapelle St. Ingbert.
2003 hat Gerhard Wentz den Posaunenchor als Chorleiter übernommen und dem Orchester mit seinen musikalischen Vorstellungen wieder in eine neue Zeit geführt. Durch die Auflösung des Hasseler Posaunenchors wurden wir 2006 mit einigen Bläsern verstärkt. Durch diese Fusion haben wir unser Betätigungsfeld nun auch nach Hassel ausgeweitet, wo der Posaunenchor ein gerne gesehener Gast ist und bei Gottesdiensten und weltlichen Festen mit Musik begeistern kann.
Diese Fusion mit den Hasselern führe auch dazu, dass beim Jubiläumskonzert zum 80-jährigen Jubiläum im Jahr 2007 mehr als 30 Musiker im Altarraum der Friedenskirche Platz nahmen und ein gewaltiges Tonspektakel seinen Lauf nehmen konnte.

Jubiläumskonzert zum 80-jährigen Jubiläum in der Friedenskirche

Tierarztpraxis Nicole Walter
Am Tannenwald 4, 66459 Kirkel
www.tierarzt-kirkel.de

Terminvereinbarung unter: (0 68 49) 99 16 06

Montag und Dienstag:	9- 13 Uhr und 15- 18 Uhr
Mittwoch:	9- 13 Uhr
Donnerstag:	9- 13 und 17- 20 Uhr
Freitag:	8.30- 14 Uhr.

In den Monaten **Juni, Juli und August** verschiebt sich die Vormittagssprechstunde montags bis donnerstags auf **8- 12 Uhr**

Konzert des Jugendorchesters im Jahr 2005

Im Jahr 2017 feierte der Kirkeler Posaunenchor das 90-jährige Jubiläum. Das Jubiläum wurde im Herbst 2017 mit einem Konzert in der Friedenskirche und auch einem Konzert in Hassel entsprechend und würdig gefeiert.
Vorher aber wurde, zusammen mit dem evangelischen Frauenbund, eine kirchenmusikalische Feierstunde in der Friedenskirche begangen, um das gemeinsame für beide kirchliche Vereinigungen sehr besondere 90-jährige Wiegenfest gemeinsam mit der Kirchengemeinde und den Gottesdienstbesuchern zu feiern. Im kommenden Jahr 2022, zur Feier des 95-jährigen Jubiläums des Posaunenchors sind bereits Konzerte und eine kirchenmusikalische Feierstunde in Planung. Neue Literatur dazu wurde auch vorab schon gesichtet und beschafft.
Die Proben des Ev. Posaunenchors finden jeden Freitag um 18.00 Uhr im Jochen-Klepper-Haus statt. Aufgrund der nach wie vor herrschenden Corona-Pandemie ist es uns seit November 2020 leider nicht erlaubt im kompletten Ensemble zu proben. Es gibt derzeit ein paar Angebote des Dekanats, Proben und Einzelunterricht online durchzuführen, was von einigen der Musiker auch genutzt wird.
Im Folgenden möchten wir einige Highlights in der Arbeit des Posaunenchors aufzeigen, die teils musikalischer Natur sind, aber auch der Pflege der Gemeinschaft dienen.

Choralblasen auf der Kirkeler Burg

Jedes Jahr am Ostersonntag treffen sich die Musiker des Posaunenchors um 8 Uhr morgens, wenn der Ort gerade am Erwachen ist, am Fuße der Burg zum gemeinsamen Musizieren. Schon seit den Anfangstagen des Orchesters ist es Tradition den Ostermorgen mit Chorälen wie „Christ ist erstanden“ oder „Wachet auf ruft uns die Stimme“ zu begrüßen. In der Stille des Sonntagsmorgens trägt der Klang dieser Choräle bis weit nach Kirkel hinein, so dass man am Frühstückstisch sitzend den Klängen des Posaunenchors lauschen kann. Im Anschluss an diesen musikalischen Auftakt treffen sich die Musiker im Jochen-Klepper-Haus, um sich mit einem gemeinsamen Frühstück, das auch schon zur Tradition geworden ist, für die direkt im Anschluss folgende Gestaltung des Ostergottesdiensts zu stärken.

Choralblasen auf der Kirkeler Burg am Ostermorgen

Lauschen auch sie einmal in den musikalischen Auftakt des Ostermorgens hinein, es lohnt sich!

Traktorfahrt mit Grillfest

Ein besonderes Spektakel hatte sich der Vorstand des Posaunenchors vor einigen Jahren ausgedacht. Mit einer Planwagenfahrt sollte das alljährliche Grillfest des Posaunenchors ein wenig „aufgepeppt“ werden. So trafen sich alle begeisterten Planwagenfahrer am frühen Nachmittag an der Fischerhütte in Kirkel, wo uns Markus Staut mit dem Traktor samt Anhänger abholte.
Nach einer gemütlichen Fahrt durch den schattigen Kirkeler Wald trafen wir beim Zwischenstopp am Gänseweiher in Limbach ein, wo bereits gekühlte Getränke und Brezeln zur Stärkung auf

Planwagenfahrt durch den Kirkeler Wald

die Planwagenfahrer warteten. Nach kurzer Erholung traten wir dann die Weiterfahrt zur Fischerhütte in Kirkel an, wo der gelungene Tag mit einem Grillfest ausklang. Da auch die Musik bei solchen Ereignissen nicht zu kurz kommen darf, wurde kurzerhand ein kleines Platzkonzert am Weiher gegeben.

Tagesausflug nach Ludwigsburg

Am einem Samstag im September trafen sich insgesamt 37 reiselustige Mitfahrer, um mit dem evangelischen Posaunenchor Kirkel auf große Fahrt zu gehen. Schon sehr früh, um 7.30 Uhr, startete unsere Fahrt ins Schwabenland.

Erste Station unserer Reise war das Salzbergwerk in Bad Friedrichshall, wo wir gegen 10 Uhr ankamen. Dank des freundlichen Kioskbesitzers konnten wir unser „Bergmannsfrühstück“, bestehend aus Lyoner, Weck und Sekt, mit oder ohne Orangensaft, unter einem Dach bzw. Schirm einnehmen, da das Wetter uns nicht sehr freundlich gesonnen war. Nach dem Frühstück stand die abenteuerliche Fahrt in über 185 Meter Tiefe des Salzbergwerks auf dem Programm. Unten angekommen gingen alle staunend durch die gewaltigen Hallen und Katakomben, um sich über den Salzbergbau in der Vergangenheit und der Gegenwart zu informieren. Es kam gleich der Gedanke auf, diese Fahrt zu wiederholen und die Instrumente mit in die Tiefe zu nehmen und ein paar Musikstücke in der einzigartigen Umgebung zu spielen.

Nach dem ersten Highlight des Tages folgte die Weiterfahrt nach Ludwigsburg zum „blühenden Barock“, den einzigartigen Gärten des Schloss Ludwigsburg. Wir besuchten die weltgrößte Kürbis-Ausstellung, die in jenem Jahr das Motto „Römer“ trug. Wiederum beeindruckt von der wunderschönen Gestaltung der Schlossgärten, trafen wir uns am Bus, um zur Einkehr ins Brauhaus in der Ludwigsburger Innenstadt zu fahren. Auch hier können wir abschließend festhalten, dass auch das Brauhaus wirklich eine Reise wert ist. Nachdem alle gesättigt waren und sich am leckeren Hausbräu gelabt hatten, traten wir die Heimreise nach Kirkel an, wo wir um 22 Uhr am Jochen-Klepper-Haus eintrafen.

Ehrungen beim Ev. Posaunenchor

Hinweis:

Die beiden Geehrten Albert Wentz und Friedel Jungmann sind inzwischen leider verstorben. Da sie aber eine entscheidende Rolle in der Geschichte des Posaunenchors einnehmen, sei an dieser Stelle nochmals an sie erinnert!

Beim Ev. Posaunenchor in Kirkel standen im Jahr 2018 einige außerordentliche Ehrungen langjähriger Mitglieder auf dem Plan. Zu diesem Zweck fand am Sonntag, den 14. Oktober, um 10.00 Uhr in Kirkel in der Friedenskirche ein musikalischer Gottesdienst mit Ehrungen statt. Das seltene Jubiläum von 70 Jahren aktiver Mitwirkung in Posaunenchören feierten unsere beiden Musiker Albert Wentz und Friedel Jungmann. Weiterhin wurden für 30 Jahre im Posaunenchor Matthias Schwarz, sowie Gerhard Wentz für 15-jährige Dirigentschaft im Orchester ausgezeichnet, wobei er darüber hinaus auch schon auf eine mehr als 45-jährige aktive Zeit im Posaunenchor zurückblicken kann.

Gottesdienst mit Ehrungen langjähriger Musiker

Albert Wentz begann als Anfänger 1948 im Posaunenchor Kirkel mit der Trompete, die er dann im Laufe der Zeit perfekt beherrschte. Im Jahre 1981 übernahm er als Dirigent unter anderem den Posaunenchor in Hassel, dem er bis zur Auflösung im Jahr 2006 die Treue hielt. Weiterhin wurde von ihm der Posaunenchor in Limbach gegründet, der dann auch in Gemeinschaft mit Hassel bis ins Jahr 2006 bestand. Nach der Auflösung des Posaunenchors Hassel kehrte Albert Wentz wieder zurück nach Kirkel, wo er, bis es die Gesundheit letztendlich nicht mehr zuließ, unentbehrlicher Bestandteil des Trompetensatzes war. Besonders gerne spielte Albert bei der Begleitung von Chorälen in

der Kirche bei der letzten Strophe die Oberstimme mit klarem Trompetenklang.
Friedel Jungmann fing im Alter von 12 Jahren im Posaunenchor von Mörfelden (Hessen) mit einem Bariton an. Schon damals wurde er aufgrund seiner Größe zum Spielen der Tuba überredet, die er auch im Kirkeler Posaunenchor mit Leidenschaft spielte. Im Jahr 1960 kam Friedel Jungmann durch die Liebe und seine Heirat nach Hassel und wurde direkt vom Hasseler Posaunenchor zum Mitmachen eingeladen. Daraus wurden dann insgesamt 48 Jahre im Hasseler Orchester, davon 30 Jahre als Vorstand, Kassierer und Kümmerer um alle nur erdenklichen Dinge im Rahmen der Organisation.
Im Jahr 2006 dann, nach der Auflösung des Hasseler Posaunenchors, kam er nach Kirkel, wo er für viele Jahre unverzichtbarer Bestandteil des Orchesters wurde. Denn auch in Kirkel profitierten die Mitglieder des Posaunenchors von der Erfahrung, die Friedel im Laufe der Jahre gesammelt hat, zum Beispiel bei der Organisation von Grillfesten und anderen Zusammenkünften. Die Ehrungen im Rahmen des Gottesdienstes, der vom Posaunenchor komplett musikalisch gestaltet wurde, übernahm der Landesobmann für den Posaunendienst Pfarrer Martin Anefeld. Dieser war auch außerordentlich angetan von dem seltenen Jubiläum unserer beiden Musiker. In seiner Amtszeit als Obmann, die nun auch schon einige Jahre währt, hat er bisher noch keine Jubilare für 70-jährige Mitgliedschaft in einem Posaunenchor geehrt. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde beim gemeinsamen Mittagessen noch lange gefeiert und über alte Zeiten erzählt.

Gedenken an unsere Verstorbenen

An dieser Stelle möchte der Posaunenchor an seine Verstorbenen der vergangenen Jahre erinnern. Es sind dies Albert Blaumeiser, Albert Wentz, Ehrenfried Wentz, Friedel Jungmann und Gerd Regitz. Weiterhin die beiden Ehrenmitglieder Wilfried Wentz und Günther Wentz, die viele Jahre aktive Musiker waren.
Wir werden sie immer in ehrenvoller Erinnerung bewahren und uns an die schönen Stunden zurückerinnern, die wir gemeinsam verbringen durften. Beim Evangelischen Posaunenchor klafft nun eine Lücke, die nur schwer wieder zu schließen ist. (Matthias Schwarz)

Bestattungen Backes

Carsten Backes

Goethestraße 41a • 66459 Kirkel-Neuhäusel
(0 68 49) 9 91 85 50

Beethovenstraße 9 • 66459 Kirkel-Limbach
(0 68 41) 8 12 05

Zum Kirchberg 10 • 66459 Kirkel-Altstadt
(0 68 41) 7 59 85 77

www.bestattungen-backes.de

Der Bestatter
Mitglied der Innung

Ihr Partner im Trauerfall

kumenische Chorgemeinschaft Kirkel-Lautzkirchen

Menschen, auch wenn er nur ein wenig zu singen vermag. Sie ist eine Lehrmeisterin, die die Leute gelinder, sanftmütiger und vernünftiger macht“ (Martin Luther)

200 Jahre alt ist die Prot. Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel. Der Evangelische Kirchenchor, seit fast 140 Jahren Begleiter und Bestandteil dieser Gemeinde, gratuliert herzlich zu diesem Jubiläum.

Gepflegter, mehrstimmiger Chorgesang entwickelt sich bei uns im kirchlichen Bereich im 19. Jahrhundert, jedoch zunächst „projektbezogen“ nur zu bestimmten Anlässen. Erst 1882 vermerken die Kirchenbücher die Gründung eines gemischten Kirchenchores. Wir werden also 2022 140 Jahre alt – dann mehr zu unserer Geschichte.

In den letzten Jahren wurden neue Wege beschritten. Das kirchliche und mit ihm das kirchenmusikalische Leben sind im Wandel begriffen. Die Zahl der Sängerinnen und Sänger ist wie bei vielen Kirchenchören kontinuierlich gesunken, das Durchschnittsalter dafür rasant gestiegen.

Schon seit den 1950er-Jahren pflegte der Chor eine rege Zusammenarbeit auf ökumenischer Basis mit dem hiesigen Katholischen Kirchenchor. Einige Sängerinnen und Sänger aus dessen Reihen haben sich nach seiner Auflösung unserem Chor angeschlossen.
Seit 2015 wird dem chronischen Sängerinnen- und Sängermangel mit einem in ihren Dekanaten erstmaligen Schulterschluss entgegengetreten: der Evangelische Kirchenchor Kirkel-Neuhäusel und sein katholisches Pendant „St. Mauritius“ Lautzkirchen haben sich zu einer Ökumenischen Chorgemeinschaft orts- und konfessionsübergreifend zusammengefunden. Das Hauptanliegen des Chores liegt natürlich in der Mitgestaltung der Festgottesdienste, paritätisch verteilt in der Friedenskirche Kirkel und der kath. Kirche in Lautzkirchen.

Durch die Bildung der Chorgemeinschaft konnte zwar die Gefahr gebannt werden, dass aufgrund zu geringer Sängerinnen- und Sängerzahlen gar keine mehrstimmige Literatur mehr gesungen werden kann. Aber der Nachwuchsmangel konnte so leider nicht behoben werden.

Sollten **SIE** zu den Menschen gehören, die glauben, Chorsingen sei eine verstaubte oder überholte Angelegenheit, so möchten wir Sie gerne vom Gegenteil überzeugen. Denn, wenn das „neue Gebilde“ Chorgemeinschaft nicht nur eine lebensverlängernde Maßnahme darstellen, nicht nur ein Sterben auf Zeit sein soll, dann brauchen wir neue Sängerinnen und insbesondere Männerstimmen. Deshalb ermutigen wir Dich und Sie, das Chorsingen bei uns einmal auszuprobieren. Nur so kann feierlicher Gesang, der zu Festtagsgottesdiensten einfach dazugehört, noch auf längere Zeit gewährleistet werden.

Derzeit kommt natürlich erschwerend hinzu, dass Corona seit mehr als einem Jahr fast jegliche Chorarbeit verhindert. Aber der Lichtstreif am Himmel ist in Sicht. Fortschreitende Impfzahlen nähren die Hoffnung, dass im Spätsommer Chorsingen wieder möglich ist. Wir werden die Wiederaufnahme der Proben rechtzeitig bekannt geben. Und dann gilt: **Neubeginn für alle nach der Coronapause – auch für Dich / Sie?**

Es gilt in Anlehnung an eine vor ca. 10 Jahren gestartete Kampagne immer noch der folgende Ausriss aus dem damaligen Fahndungsplakat:

FAHNDUNG

Ev. Kirchenchor
Kirkel-Neuhäusel
bittet um Ihre Mithilfe

Der fast 130-jährige Evangelische Kirchenchor vermisst Nachwuchssängerinnen und -sänger in allen Stimmlagen, wobei weder Wohnort, Alter, Konfession oder Nationalität eine Rolle spielen.

Die Fahndungskommission konzentriert sich auf folgende Fragen:

1. Sind Sie selbst womöglich jemand, der gerne singt, bisher aber nur zu Hause unter der Dusche und nicht in einer aufgeschlossenen Gruppe zur Freude der ganzen Gemeinde?

2. Wer kennt in Verwandtschaft, Bekanntschaft, Freundschaft oder Nachbarschaft Menschen, die oft lauthals singen?

Hinweise bitte an alle Chormitglieder

Tatverdächtige können sich auch selbst in einer der nächsten Chorproben stellen

Damals führte der Aufruf zu einigen neuen Stimmen – hoffentlich auch jetzt noch einmal.
(Auskünfte: T. Kobel ☎ 06849/6869)

Kindergruppe
Die Heinzelmännchen

Fragt man in Kirkel auf der Straße jemand um die 50 Jahre, was ein Heinzelmännchen ist, bekommt man nicht selten die Antwort „Da war ich auch mal dabei!“. Die Antwort wundert nicht, wenn man bedenkt, dass seit fast 40 Jahren die Kindergruppe „Die Heinzelmännchen“ ein feste Institution zwischen der Kindergarten- und Konfirmandenzeit der Kirchengemeinde ist. Doch der Reihe nach.

1986 Fahrradrallye vor dem alten Gemeinde-Haus

Die Entstehung:

Im Sommer 1982 trat der Saar-Pfalz-Kreis an Kirkeler Jugendverbände heran mit dem Anliegen das Sommerferienprogramm in der Gemeinde Kirkel durchzuführen. In den Sommerferien wurden zehn sehr gut besuchte Maßnahmen durchgeführt, an denen teilweise bis zu 60 Kinder teilgenommen hatten.

In den Wochen danach reifte im Team der Evangelischen Jugend der Wunsch, auch weiterhin und regelmäßig Veranstaltungen für Kinder anzubieten. So wurde dann im November des gleichen Jahres die Kindergruppe „Die Heinzelmännchen“ gegründet. Dass sich daraus eine der erfolgreichsten und beständigsten Gruppen der Kirchengemeinde entwickeln würde konnte damals wohl keiner ahnen. Die normale Lebensdauer solcher Kindergruppen liegt bei wenigen Jahren. Dass es bei den „Heinzelmännchen“ nächstes Jahr 2022 schon 40 Jahre werden, ist erstaunlich.

1987 Krippenspiel

1986 Volleyball spielen vor dem JKH

1988 Freizeit auf dem Aschbacher-Hof

2000 Freizeit in Pirmasens

Das Erfolgsrezept

Der Grund, warum diese Kindergruppe so lange existieren konnte, liegt an einem ausgefeilten Konzept. Wichtig war dabei, dass die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde insgesamt von den jeweiligen Pfarrern und dem Presbyterium zu jeder Zeit unterstützt wurde. Sie besitzt im Haushalt der Kirchengemeinde einen Etat, hat eigene Räumlichkeiten und ist fest in das Konzept der Kirchengemeinde mit eingebunden. So traf man beim Neubau des Gemeindehauses Anfang der neunziger Jahre die Entscheidung, der Jugend einen eigenen Jugendtrakt zur Verfügung zu stellen. So kann das Team der Betreuer für die Arbeit in der Kindergruppe über zwei große Gruppenräume, einen Werkraum, eine Küche und einen Sanitärbereich verfügen.

2006 Spielplatz im Talgarten

Ein Grund dafür, dass die Kindergruppe nie Nachwuchsprobleme hatte, ist die gute Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte und die räumliche Nähe zu dieser Einrichtung. Wenn freitags die letzten Kinder den Kindergarten verlassen, begegnen sie den älteren Kindern auf dem Weg zu den „Heinzelmännchen“. Die Kindergartenkinder und ihre Eltern wissen, dass es nach der Kindergartenzeit die „Heinzelmännchen“ gibt. Dadurch, dass die Gruppe schon so lange existiert, ist auch der Bekanntheitsgrad in der Gemeinde ständig gestiegen. So gibt es mittlerweile Kinder, deren Mütter oder Väter schon die Gruppenstunden der Heinzelmännchen besucht haben. Auch standen immer genügend qualifizierte Betreuer zur Verfügung, die die Gruppenstunden der „Heinzelmännchen“ vorbereiteten und durchführten. Oft besuchten diese Jugendlichen Schulungen der Prot. Jugendzentrale, von denen sie motiviert und mit vielen Ideen im Gepäck wieder zurückkamen.
Dass die heutigen Betreuer*innen der Gruppe oft die Kinder von gestern waren, ist daher kein Zufall. Denn viele, die als Kinder hier eine schöne Zeit verbrachten, haben später den Wunsch, ihre positiven Erfahrungen weiterzugeben. So gab es nie Nachwuchsprobleme im Betreuerteam bei den Heinzelmännchen.

bei der Feuerwehr 2010

Morbach 2010

Weihnachtsfahrt nach Tholey 2011

Tholey 2015

Aschbacher-Hof 2014

Die alltägliche Arbeit

Die Kindergruppe trifft sich einmal die Woche für 90 Minuten am Freitagnachmittag. Der Termin wurde während der vergangenen Jahrzehnte nie verschoben oder auf einen anderen Tag verlegt, was wohl für die Kontinuität eine gewisse Rolle spielt. Die Inhalte der Arbeit sind vielfältig. Neben Spielen, Basteln, Kochen, Theater, Kinderbibeltagen, Beteiligungen an Gottesdiensten, Fahrradtouren, Outdoor-Angeboten und vielem mehr, stehen jedes Jahr auch zwei Wochenendfreizeiten auf dem Programm. Die Kindergruppe hat etwa einen Stamm von 50 Kindern, die regelmäßig die Angebote besuchen. In den einzelnen Gruppenstunden können jeden Freitag zwischen 20 und 30 Kinder begrüßt werden.
Zu Beginn des Jahres bekommt jedes Kind ein Jahresprogramm, in dem man alle geplanten Aktivitäten nachlesen kann.

Tennisschnuppern 2011

Weihnachten 2015

Ein Jubiläumsfest

Am 24. November 2017 feierte die Kindergruppe „Die Heinzelmännchen“ das 35-jährige Bestehen ihrer Gruppe. Ausgestattet mit selbst gestalteten, einheitlichen T-Shirts empfingen die Kinder die

Gruppenstunde 2015

Jubiläum 35 Jahre „Die Heinzelmännchen“

Morbach 2011

Weihnachten in Tholey 2013/ 2014 und 2016

Besucher und verkauften Getränke oder bereiteten Waffeln, Crêpes und Sandwiches zu. Trotz der 96 Besucher an diesem Tag ließen sich die Kinder nicht aus der Ruhe bringen und erledigten ihre Aufgaben mit viel Routine. Sie waren glücklich, dass sie ihren Eltern einmal zeigen konnten, welche tollen Sachen sie zubereiten können. Unter den Besuchern, die schnell miteinander ins Gespräch gefunden hatten, waren viele, die selbst schon als Kinder die Gruppenstunden besucht hatten.

Die heutige Situation

Nun nähert sich die Gruppenstunde der „Heinzelmännchen“ ihrem 40. Jubiläum. Das bedeutet über **1.200 Gruppenstunden** in dieser Zeit. Die Zahl der Kinder, die in diesen Jahren den Weg ins Gemeindehaus gefunden haben, lässt sich nur schätzen. Auch die Zahl der ehrenamtlichen Helfer, die ihre Freizeit Woche für Woche zur Verfügung gestellt haben, liegt wohl irgendwo zwischen 50 und 100.
Besonders erfreulich war in den letzten Monaten die Tatsache, dass unser Betreuerteam einen großen Zulauf von interessierten Jugendlichen hatte, die sich gerne in die Arbeit einbringen wollten. Auch sie waren ausnahmslos selbst einmal Kinder der Gruppenstunde gewesen.
Leider wurde die aktive Arbeit unserer Gruppe aus den bekannten Gründen unterbrochen. Nach den Osterferien 2020 mussten wir wegen der Corona-Pandemie leider den regulären Ablauf der Gruppenstunden einstellen. Zwar konnten wir zwischen den Sommer- und Herbstferien einige Aktivitäten im Freien anbieten, doch zu Beginn der kälteren Jahreszeit war auch das wieder vorbei, da das Jochen-Klepper-Haus geschlossen wurde.

Alle hoffen nun auf einen baldigen Beginn der regulären Gruppenstunden.

Aschbacher-Hof 2017

2017

10 Jahre Gemeindemittagstisch

2010 – 2019

Mittwochs, 12 Uhr im Jochen-Klepper-Haus.

Zehn Jahre gab es ihn, den Gemeindemittagstisch. Die Initiative zu dieser Idee kam 2009 vom Verein für Gemeindediakonie der Protestantischen Kirchengemeinde. Einmal in der Woche sollen ältere und alleinstehende Menschen die Möglichkeit haben, im Jochen-Klepper-Haus zusammen zu kommen und gemeinsam Mittag zu essen.

Ab dem 13. Januar war es dann soweit. Der Tisch für Interessierte war zum ersten Mal im Jochen-Klepper gedeckt.

Geliefert wurde das Essen vom Diakoniezentrum „Haus am Schloßberg“ in Homburg, recht kostengünstig für fünf Euro. Dafür bekam man eine Suppe, ein Hauptgericht und ein Dessert.

Um die Organisation des Mittagstisches kümmerten sich Uschi Wagner und Marion Kiefer. Um die Arbeit vor Ort, wie die Essensausgabe und das Spülen des Geschirrs kümmerten sich zahlreiche Teams von Helferinnen, die wöchentlich wechselten.

In den letzten Jahren des Bestehens verlor der Mittagstisch auf Grund von Krankheit und auch altersbedingt etliche Helferinnen. Auch die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahm aus den gleichen Gründen stetig ab. Deshalb entschloss sich das Presbyterium Ende 2019, auch wegen der gestiegenen Kosten, das Angebot einzustellen.

8

gute Gründe gab es, zum Mittagstisch zu kommen

- **Einmal die Woche nicht kochen müssen.**
- **Einmal die Woche mit anderen zusammen essen.**
- **Einmal die Woche Neues erfahren und plaudern.**
- **Einmal die Woche nicht zu Hause allein am Mittagstisch sitzen.**
- **Einmal die Woche rauskommen, solange man das noch kann.**
- **Einmal die Woche sich nicht kümmern müssen.**
- **Einmal die Woche bedient werden.**
- **Einmal die Woche genießen und etwas für sich tun.**

Der Mittagstisch wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Teilweise konnten über 30 Besucher im Jochen-Klepper-Haus begrüßt werden.

Der Gottesdienst in modernerer Form

Gottesdienste mal in anderer Art zu feiern, dies hat auch in Kirkel Einzug gehalten. Und das nicht erst heute, schon seit vielen Jahren werden offene Gottesdienste, die nicht in traditioneller Form abgehalten werden, gefeiert. Solche Gottesdienstarten können z. B. Gottesdienste mit dem Kindergarten, Beatmessen, musikalische Gottesdienste, Filmgottesdienste, Friedensgebete, Gottesdienste bei Konfirmationen, Gemeindefesten oder Taufen, sein.

Eine weitere Form eines offenen Gottesdienstes ist GoSpecial, der über mehrere Jahre in der Kirchengemeinde Kirkel stattfand. GoSpecial ist eine Gottesdienstform, die sich sehr von der traditionellen Liturgie unterscheidet. Darin wird versucht aktuelle und bewegende Themen aus der Gesellschaft aufzugreifen und aus biblisch-christlicher Sicht Stellung zu nehmen und Orientierungsmöglichkeiten zu bieten.

Zu Beginn eines GoSpecial Gottesdienstes wird auf das Thema durch einen Sketch oder ein Theaterstück hingearbeitet und statt einer (langen) Predigt wird kurz das Thema vertieft und Denkanstöße gegeben. Wichtig ist hier die Einbeziehung der Gottesdienstbesucher. Es können bspw. Fragen gestellt und Gebete formuliert werden. Die Fragen werden vom

GoSpecial 2006 2015

GoSpecial Team gemeinsam beantwortet, denn auch in diesem Punkt unterscheidet sich die moderne Form von der klassischen, ein Team führt die Besucher durch den gesamten Gottesdienst. Zwischen den Programmpunkten wird viel - auch gerne moderne - Musik gespielt, bei der man gerne laut mitsingen oder mitklatschen kann. Somit können auch kirchendistanzierte Menschen ebenso die Gemeinschaft mit Christen leben. Denn auch bei Menschen, die wenig bis gar nicht die Kirche aufsuchen, bleibt oft ein Bedürfnis nach religiöser und seelsorgerischer Begleitung. GoSpecial Gottesdienste wurden in Kirkel etwa sechs Jahre lang gefeiert. Aktuelle Themen, die in den GoSpecial Treffen behandelt wurden, waren bspw. „Geht's mir heute wieder schlecht", „Wenn der Akku leer ist", „Kehraus" u.v.a. (TK)

Wir sind immer für Sie da!

Ihr Pflegedienst in Homburg und Kirkel

caritas

Diakonie

Qualifizierte Pflegefachkräfte und reiche Erfahrung der Kirchen in Kranken- und Altenpflege sind die Garantie für unsere Arbeit.

Ökumenische Sozialstation Homburg-Kirkel gGmbH
Entenmühlstraße 34
66424 Homburg
Telefon: 06841 - 6 16 60
www.sozialstation-homburg.de

„Was es nicht mehr gibt“

Wenn zweihundert Jahre vergehen gilt es viel Neues, nicht unbedingt nur Erstrebtes, zu begrüßen und sich zu verabschieden von Manchem. Wir haben Abschied genommen von:

- **Dem Gottesdienst auf der Weide auf dem Eschweilerhof**
- **Dem GoSpecial Gottesdienst**
- **Dem Mittagstisch**
- **Dem Handarbeitskreis**
- **Der Mutter-Kind Gruppe**

Dank den Menschen, die in diese Gruppen viel Zeit und Energie investiert haben, denen, die Mitglieder waren in diesen Gruppen.

Dieser Dank gilt aber auch den neuen Gruppen

- **Dem Kirchenbauverein**
- **Der Ökumenischen Frauengruppe**
- **Der Kinderkirche**

Metallbau
Germann
Balkone und Geländer aus Stahl ■ Vordächer
Treppen und Geländer für innen und außen
Fenstergitter ■ Fenster aus Kunststoff und Alu
Edelstahlarbeiten ■ Fliegen- und Pollenschutz
Am Tannenwald 14 ■ 66459 Kirkel
☎ 06849 9929901
www.Metallbau-Germann.de

Maler- und Verputzgeschäft
Zott & Luckas GmbH
Meister- und Ingenieurbetrieb
Wir helfen Ihnen wirklich weiter!
Mörikestr. 10
66459 Kirkel
Tel.: (06849) 91288
Fax: (06849) 91289
www.zott-luckas.com
• Außenputz
• Malerarbeiten (außen und innen)
• Wärmedämmverbundsystem
• Innenputz
• Fließestrich
• Trockenbau
• Dachgeschossausbau
• Tapezierarbeiten
• Spachteltechnik

Blumenhaus + Gärtnerei
M. Rieß
Schönes aus Blumen
Bliesgaustr. 23
66440 Blieskastel
Tel. 0 68 42 - 44 48
Triftstr. 14 b
66459 Kirkel
Tel. 0 68 49 - 332

IMPRESSUM

Der „Schalom“ wird von der Protestantischen Kirchengemeinde Kirkel-Neuhäusel herausgegeben.

Kontakt: Prot. Pfarramt, Goethestr. 7b, Tel. 06849-264, eMail: pfarramt.kirkel@evkirchepfalz.de

V.i.S.d.P:
Falk Hilsenbek (FH), Marion Kiefer (MK), Tanja Klaus (TK), Esther Seibert (ES), Wolfram Wagner (WW)

Weitere Autoren: Florian Geith, Sabine Grützner, Christel Hussong, Tanja Klaus, Toni Kobel, Ulrike Leibrock, Helga Neuschwander, Anne Schmidt, Matthias Schwartz, Karl-Friedrich Strohmaier, Jeremias Wagner

Liebe Leserinnen und Leser des SCHALOM, bitte beachten Sie bei Ihren Einkäufen und sonstigen Aktivitäten die Inserate der werbenden Firmen. Diese haben uns geholfen, den SCHALOM zu finanzieren.

Blitzlichter einer lebendigen Gemeinde

Gemeinde- *und* *Plattkoppfeste*

2000

2004

2012
Verabschiedung
Pfarrer Geith

2016
Besuch des
Bürgermeisters

2007

Programm der KiTa 2016 und 2010

2009 - 2010 – 2016
spontaner Gesang
und
Jugendband

Blitzlichter einer lebendigen Gemeinde

Gemeinde- *und* *Plattkoppfeste*

Feste und Veranstaltungen wären nicht denkbar ohne die Unterstützung von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern

Plattkoppfeschde 2012 – 2015 - 2017